№ 255. Mittwoch, den 30. Oktober 1901. 28. Jahrgang.

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gespal. Kleinzeile oder deren Raum für [illegible] 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, I Treppe.
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Ueberall Defizits!

Ueberall, so schreibt die „Freis. Ztg.", tritt in den Reichsfinanzen ein Defizit hervor. Die süddeutschen Finanzminister zeigen sich sehr beunruhigt über die drohende Erhöhung der Matrikularbeiträge. Auch meldet man, daß zwischen dem Staatssekretär des Reichsschatzamts und den beteiligten Ressortchefs in den nächsten Tagen eine Konferenz stattfinden solle, um darüber zu beraten, wie einer Erhöhung der Matrikularbeiträge vorgebeugt werden kann. Herr v. Miquel ist aller Sorgen darüber enthoben. Sein Optimismus, wenn die Erhöhung des Ausgabeetats für Militär-, Marine-, und Kolonialzwecke in Frage stand, hat wesentlich die jetzige Finanzlage verschuldet. Nach der Einbringung des letzten Flottengesetzes erschien Miquel im Reichstag und erklärte feierlich: „Finanziell, glaube ich, haben Sie nichts zu fürchten. Eine Steuererhöhung wird nach meiner Ueberzeugung, soweit man in die Zukunft sehen kann, durch die Vermehrung der deutschen Flotte nicht herbeigeführt."

Seitdem sind noch nicht zwei Jahre verflossen. Die für das Flottengesetz ausschlaggebende Zentrumspartei bestand auf der Einführung von neuen Steuern, deren Betrag auf 50 Millionen Mark geschätzt wurde. Frhr. von Thielmann ließ sich zwar die neuen Steuern gefallen, meinte aber, er wisse garnicht, wo er mit dem Gelde hin solle, das ihm in den neuen Steuern aufgezwungen würde. Nun von den neuen Steuern hat nur die Verdoppelung des Lotteriestempels das gehalten, was man sich von ihr versprach. Die Börsensteuern tragen heute weniger ein als vor der Erhöhung des Tarifs.

Frhr. v. Thielmann hatte bei der Einbringung des Flottengesetzes sich vertröstet mit dem Ueberschuß aus den natürlichen Einnahmen der vorhandenen Steuern und Zölle. Dieser Ueberschuß betrage jetzt jährlich 50 Millionen Mark. Soviel werde es nicht immer sein, meinte er, aber wenn er auch nur 25 Millionen habe, so werde immer noch soviel übrig sein, um die Mehrkosten des Flottengesetzes zu decken.

Von einem „natürlichen Ueberschuß" aber ist jetzt ganz und gar nicht die Rede. Im Gegenteil, der in diesen Tagen veröffentlichte Ausweis über die Reichseinnahmen im ersten Semester des laufenden Etatsjahres zeigt bei den Isteinnahmen aus Zöllen und Verbrauchsabgaben ein Minus von über 3 Millionen Mark gegen dieselbe Zeit des Vorjahres, bei den Börsensteuern ein Minus von 7 Millionen Mark.

Noch größere Ausfälle ergeben sich, wenn man die Semestereinnahmen in Vergleich stellt mit der Hälfte des Etatsansatzes für das laufende Jahr. Im Vergleich hierzu sind die Zölle hinter dem Etatsansatz zurückgeblieben um 13 Millionen Mark, die Börsensteuern ebenfalls um 13 Millionen Mark. Auch der Lotteriestempel ist um 4 Mill. Mark zurückgeblieben, während bei der Branntweinverbrauchsabgabe die Semestereinnahme um 6 Millionen Mark den Etatsansatz übersteigt. Im ganzen würden danach die Einzelstaaten 26 Millionen Mark weniger erhalten an Ueberweisungen, als sie nach dem Etat erwarten konnten und zur Deckung ihrer Matrikularbeiträge erforderlich ist.

Was aber die Einnahmen für den eigenen Haushalt des Reiches betrifft, so zeigt die Semestereinnahme aus der Zuckersteuer gegen den halben Etatsansatz einen Ausfall von 8 Millionen Mark, die Salzsteuer einen solchen von 2 Millionen Mark, die Maischbottichsteuer einen Ausfall von 6 Millionen Mark. Die Semestereinnahmen der Post und Telegraphie bleiben mit 11 Millionen Mark hinter dem Etatsansatz zurück. Die Einnahmen der Reichseisenbahnen desgleichen mit 3 Millionen Mark. Auf diese Weise ergiebt sich neben dem Ausfall von 26 Millionen Mark für die Einzelstaaten ein Ausfall von 30 Millionen Mark für den Reichshaushalt aus der Vergleichung der Einnahmen des ersten Semesters mit dem halben Etatsansatz.

Würde der weitere Verlauf des Jahres diesen Ausfall verdoppeln, so hätten also die Einzelstaaten mit einem Ausfall von 52 Millionen Mark, das Reich mit einem solchen von 60 Millionen Mark zu rechnen.

Das ist nicht zu erwarten, wie sich schon aus einem Vergleich der Isteinnahmen mit den angeschriebenen Einnahmen ergiebt. Die angeschriebenen Einnahmen weisen diejenigen Beträge auf, die innerhalb des Etatsjahres entstanden sind, aber in Folge der Kreditierung teilweise erst nach Ablauf des Semesters fällig werden. Es kommt hierbei der Zollkredit von 3 Monaten und der Kredit für die Zucker- und Branntweinsteuer für 6 Monate in Betracht. Die kreditierten Beträge sind im Vergleich zu dem Vorjahre bei den Zöllen um 7½ Millionen Mark höher. Bei der Zuckersteuer beträgt das Minus statt 11½ 9½ Mill. Mark. Bei der Branntweinverbrauchsabgabe freilich ist der kreditierte Betrag um beinahe 4 Millonen Mark geringer, als gegen denselben Betrag im Vorjahre.

Auch muß in Betracht gezogen werden, daß das erste Semester mit dem geschäftsstillen Sommer die ungünstigere Verkehrszeit einschließt, was namentlich bei Post und Telegraphie und bei den Börsensteuern in Betracht kommt. Auch vollzieht sich eine Steigerung der Einnahmen erfahrungsgemäß in höherem Betrage mit jedem folgenden Monat innerhalb des Etatsjahres.

Zu einer richtigeren Schätzung kommt man daher, wenn man zunächst die ganzen Jahre in Rechnung stellt, also den Etatsansatz für 1901 vergleicht mit den Isteinnahmen für 1900 und hiernach ermittelt, inwieweit die Isteinnahme des ersten Semesters für 1901 sich zur Isteinnahme des ersten Semesters im Vorjahre verhält. Danach bringt der Etat für 1901 an Zöllen und Tabaksteuer 13 Millionen Mark mehr in Ansatz, als die Isteinnahme hieraus 1900 betrug. Das erste Semester 1901 hat bei diesen Einnahmen von dem erforderten Mehr von 13 Millionen Mark nur 4½ Millionen Mark ergeben gegen dieselbe Zeit des Vorjahres. Soll also der Etatsansatz erreicht werden, so muß das zweite Semester noch 8½ Millionen Mark bringen. Eine solche Mehreinnahme steht auch zu erwarten in Folge des Ausfalles der Ernte und des größeren Betrages an noch kreditierten Zöllen. Bei der Zuckersteuer hat der Etatsansatz für 1901 12 Millionen Mark weniger betragen als die Isteinnahme für 1900. Das erste Semester 1901 hat 11½ Millionen Mark weniger als die Isteinnahme für 1900 ergeben. Es kommt also hier darauf an, ob die Isteinnahme an Zucker im zweiten Semester die Höhe der Isteinnahme von 1900 erreicht. Bei den Börsensteuern ist ein Vergleich mit dem Vorjahre nicht möglich, weil im Vorjahre die neuen Steuersätze erst im zweiten Quartal zur Einführung gelangten. Hier wird unter den obwaltenden Verhältnissen schwerlich eine Erholung von dem Ausfall eintreten. Bei den Einnahmen aus Post und Telegraphie ist eine erhebliche Steigerung für das zweite Semester eher zu erwarten als bei den Reichseisenbahnen.

Das Vorstehende genügt, um den Ministern bei ihren Konferenzen den Ernst der Lage vor Augen zu führen. Jetzt, in diesen Tagen muß die letzte Hand an die Etatsaufstellung gelegt werden. Leider ist durch Gesetz der Militäretat für das Ordinarium und der Marineetat sogar für das Extraordinarium nahezu festgelegt. Um so mehr werden unnachsichtig alle neuen Ausgaben zu streichen sein, die nicht durch die geltenden Gesetze bedingt werden. Sollten die Minister es daran bei der Feststellung der Entwürfe fehlen lassen, so wird der Reichstag eine um so strengere Etatsprüfung eintreten lassen müssen.

Deutsches Reich.

Die Kaiserin machte am Montag eine Ausfahrt und besuchte bei dieser Gelegenheit ihren zweitältesten Sohn, den Prinzen Eitel Friedrich, der seine Wohnung im Kabinettshause zu Potsdam hat. Der Kaiser jagt bis heute, Dienstag abend, zu Liebenburg in der Mark.

Reichskanzler Graf Bülow hat sich zum Immediatvortrag bei dem Kaiser nach Liebenberg begeben.

Die Einberufung des deutschen Kolonialrats soll am 21. November erfolgen, also nur wenige Tage vor dem Wiederzusammentritt des Reichstags. Mit der Fertigstellung des Materials, das der Körperschaft außer den Etats für die Schutzgebiete zugehen soll, ist man noch vollauf beschäftigt. Am Montag ist in Berlin die Kommission zusammengetreten, welche sich mit der Regelung der Arbeiterverhältnisse in Kamerun zu befassen hat. Ihr Bericht wird ebenfalls dem Kolonialrat vorgelegt werden.

Die Vertretung des Zolltarifs im Reichstage. Wie im Gegensatz zu anderen Meldungen berichtet wird, wird nicht das Reichsamt des Innern, sondern das Reichs-Schatzamt in erster Linie die verbündeten Regierungen im Reichstage bei den Zolltarifverhandlungen vertreten.

Dem Welthandel widmet die „Voss. Ztg." einen Artikel, in dem sie ausführt, daß heute unser ganzes Leben auf dem Austausch der Produkte beruht, die auf der ganzen Erde gewonnen werden. Jedes nützliche Erzeugnis, das an irgend einer Stelle der Erde hervorgebracht wird, wird dorthin geschafft, wo es am meisten Nutzen bringt. In früheren Zeiten diente der Mehrzahl der Menschen zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse nur das, was vor ihren Augen entstanden war, sie nährten sich mit dem Roggen und dem Kohl, den sie hatten wachsen sehen, sie kleideten sich mit dem Flachs, den sie selbst gebaut, und der Wolle, die sie geschoren hatten. Ihr Hausrat wurde aus dem Holze ihrer Waldbäume hergestellt. Nur den Vornehmsten und Reichsten war der Luxus zugänglich, Erzeugnisse fremder Länder zu brauchen. Heute ist das Dasein des Aermsten ohne Kaffee und Pfeffer, ohne Baumwolle und Jute, ohne Tabak und Arzneistoffe aus fremden Zonen nicht denkbar. Diesen Umschwung der Dinge verdanken wir dem Welthandel. Ein Volk, das am Welthandel keinen Anteil nimmt, hat auch keinen Anteil an der Weltgeschichte und wird ruhmlos der Vergessenheit anheimfallen. Zur Teilnahme am Welthandel bedürfen wir der Handelsflotte und zum Schutze der Handelsflotte bedürfen wir der Kriegsflotte. Und ein Volk, das seine Teilnahme am Welthandel vermindert, hat keinen Anlaß, seine Kriegsflotte auszudehnen. Das ist der einfache Zusammenhang der Dinge. Seitdem die See aus einer Völker trennenden Macht zu einer Völker verbindenden geworden ist, wird jedermann, dessen Tagewerk an der See oder auf der See liegt, ein Förderer des Handels und damit ein Anhänger des freien Handels sein. Die Ausdehnung des Welthandels und die Vermehrung des Austausches der Güter kommt der ganzen Menschheit und innerhalb der Menschheit jedem einzelnen zu Gute. Es giebt Menschen, die sich der Vorteile nicht bewußt werden, die sie aus dem Welthandel ziehen; aber es gibt keinen Menschen, der von diesen Vorteilen ausgeschlossen wäre. Auch der Vorteil der Landwirtschaft liegt in dem freien Austausch der Güter. Durch den Handel hat die Landwirtschaft neue Kulturpflanzen, edlere Haustiere, wirksamere Maschinen und Geräte, nützlichere Düngstoffe gewonnen. Ohne die Entwickelung des Handels steckte die Landwirtschaft noch in der Feldgraswirtschaft unserer Vorväter

Sittlichkeitskonferenz. Unter großer Beteiligung von Delegirten und Gästen aus ganz Deutschland wurden gestern in Leipzig auf der Sittlichkeitskonferenz die sittlichen Mißstände in Krankenhäusern, die Kontrollfrage, die Kellnerinnenfrage, der Alkoholismus, die Wechselbeziehungen zwischen Stadt und Land in Bezug auf die Unsittlichkeit und der Stand der Sittlichkeitsbewegung in Sachsen verhandelt. Am Abend sprachen in der Männerversammlung Prof. Lohm, Hofprediger a. D. Stöcker und Pfarrer Weber, in der Frauenversammlung Superintendent Niemann, Pastor Mätzold und Fräulein Mellien.

Gestern nachmittag 1 Uhr fand in Gotha die Feuerbestattung des Reichstagsabgeordneten Dr. von Siemens auf dem Friedhofe V. statt. Außer den nächsten Familienangehörigen wohnten der Trauerfeier der Reichstagspräsident Dr. Koch, die Staatsminister Hentig und Strenge und eine Anzahl Gothaer Parteifreunde des Verblichenen bei. Pfarrer Burbach hielt die Trauerrede.

Der Bremer Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große" hat sich neuerdings bestens bewährt. Er legte die Reise von Newyork nach Plymouth (England) in fünf Tagen und zehn Stunden mit einer Durchschnitts-Geschwindigkeit von 22,88 Seemeilen in der Stunde zurück.

Chinamannschaften. Da der Gesundheitszustand des mit dem Dampfer „Batavia" zurückgekehrten, auf dem Truppenübungsplatz Munster (Hannover) bisher festgehaltenen ostasiatischen Truppentransports jetzt zu Bedenken keinerlei Anlaß mehr bot, so ist die Auflösung des Transports und die Entlassung der Mannschaften in ihre Heimat bereits erfolgt.

Die Vereidigung der Marinerekruten der Ostseestation Kiel wird der Kaiser persönlich vornehmen, und zwar voraussichtlich am 18. November.

Die Zurückziehung deutscher Truppen aus Schantung von der chinesischen Regierung gefordert. Aus Tsingtau meldet der „Ostas. Lloyd" folgendes Telegramm vom 16. September: Der Gouverneur von Schantung, Yuan-Shi-kai, hat die Zurückziehung der deutschen Truppen verlangt, die sich zum Schutz der Eisenbahnbauten außerhalb des deutschen Pachtgebietes befinden. Die Lage wird hier als recht ernst betrachtet. Das Gouvernement möchte auf der einen Seite Yuan-Shi-kai nicht verletzen, beabsichtigt auf der andern aber durchaus nicht, sein Verlangen vorläufig zu erfüllen. Gouverneur Truppel ist heute mit dem „Knivsberg" nach dem Norden gereist, um in Peking mit dem kaiserlichen Gesandten, Herrn v. Mumm, in der Angelegenheit zu konferieren. Die Truppen haben die Aufgabe, den Eisenbahnbau in Schantung zu schützen. Es handelt sich um eine Kompagnie des dritten Seebataillons mit zwei Maschinengewehren, die teils in Kaumi, teils in Kiautschau liegt, sowie um eine Reiterabteilung von etwa 40 Mann, die zur Zeit wahrscheinlich in Kaumi steht, vielleicht aber auch schon am Eisenbahnbau weiter vorgeschoben ist. Außerdem hat vor einiger Zeit die Absicht bestanden, eine weitere berittene Abteilung von etwa 100 oder 120 Mann den 40 Reitern nachzuschieben

Zum Bankenkrach. Gestern fand in dem Konkurse der „Reederei vereinigter Schiffer" die erste Gläubigerversammlung statt. Der Konkursverwalter berichtete über die gegenwärtige Lage. Die Aktiva, hauptsächlich aus dem Anlagekonto bestehend, betragen annähernd 1 890 249 Mk; die Passiva stellen sich auf Grund der Handelsbücher und der vorgefundenen Rechnungen auf 6 705 867 Mk. Die zur Zeit noch streitigen, aus den Betrügereien der beiden Direktoren herrührenden Forderungen belaufen sich auf etwa 4 Millionen. Es kommen noch hinzu Bürgschaftsforderungen in Höhe von 178 000 Mk. Wieviel Prozent die Gläubiger erhalten werden, ist heute noch nicht festzustellen,

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die ungarische Thronrede zur Eröffnung des Reichstags betonte insbesondere die wirtschaftlichen Fragen. Behufs Vorbereitung der internationalen Handelsverträge sei vor allem im Sinne des Gesetzes von 1899 eine neue Feststellung des allgemeinen Zolltarifs erforderlich. Die ungünstige Lage der Landwirt-

schaft, des Gewerbes und Handels bilde eine der hauptsächlichsten Herrschersorgen. Es wird eine Reihe von Maßregeln im Interesse der Landwirtschaft, wie landwirtschaftliche Fachvertretung und Pflege des Besiedelungs- und Parzellierungswesens, angekündigt. Ebenso sind verschiedene Anordnungen für Industrie und Handel in Aussicht gestellt, wie die Errichtung eines Budapester Handelshafens und die Reform des Lokalbahngesetzes; als Fortsetzung der sozialen Reform ist die Einführung einer Arbeiter-Unfallversicherung ins Auge gefaßt. — Nach Verlesung der Thronrede, welche von den Mitgliedern des Reichstages mit brausenden Eljenrufen aufgenommen wurde, begaben sich die Abgeordneten zu einer Sitzung in das Abgeordnetenhaus. Auch das Magnatenhaus hielt eine Sitzung ab. Ministerpräsident von Szell unterbreitete dem Hause ein Handschreiben des Kaisers, durch welches das frühere Präsidium des Magnatenhauses, Graf Albin Csaky, von Ernuszt und Baron Koloman Kemeny, wiederernannt wird.

England.

König Eduard krebskrank? Das Londoner Blatt „Reynolds Newspaper" erklärt auf Grund bester Informationen, daß die in Amerika veröffentlichten Nachrichten über das Befinden des Königs Eduard wahr seien. Er leide am Kehlkopfkrebs. Der König hat seit vielen Jahren in der Behandlung des Sir Sieveking, eines der bedeutendsten Laryngologen, gestanden, und bei seiner Thronbesteigung sei der bekannte Kehlkopf-Spezialist Sir Felix Semon zu seinem Leibarzt ernannt worden. Man habe dem König geraten, nicht zu rauchen und nicht mehr als nötig zu sprechen. Der wahre Zweck seiner letzten Reise nach Fredensborg sei gewesen, dort einige bekannte deutsche und französische Aerzte zu konsultieren. Die Hofbeamten versichern, die Wucherung in der Kehle des Königs sei nicht bösartig, doch wisse der Hof sehr wohl, daß die Stimme des Königs von Woche zu Woche rauher werde. Der König leide an einen Papillargeschwulst an dem linken Stimmband; diese sei dreimal entfernt worden. In einer der letzten Nächte der vorigen Woche wurde eilig ärztliche Hilfe gerufen, und man fand, daß der König mit Mühe Atem holte. Es wurde sofort eine Operation vollzogen; aber die Erleichterung gelte nur als vorübergehend, da das erkrankte Epithel zu einem krebsartigen Gewächse geworden sei. Der König selbst befürchte das Schlimmste, habe aber befohlen, keine der Bestellungen für die Krönungsgewänder zurückzunehmen, damit kein Argwohn im Publikum entstehe.

Belgien.

Zu einem heftigen Zusammenstoß kam es nach dem „Soir" zwischen Soldaten des bei Mecheln gelegenen Forts Waelhem und Einwohnern der Ortschaft Waelhem. Mit Spaten und Heugabeln bewaffnete Bauern trieben die Soldaten zurück. Drei der letzteren wurden getötet.

Der Krieg in Südafrika.

Der Antrag der Buren auf Entscheidung der südafrikanischen Frage durch den Haager Schiedsgerichtshof wird in der voraussichtlich Mitte November stattfindenden nächsten Versammlung des Verwaltungsrates des Schiedsgerichtshofes zur Besprechung gelangen. Man nimmt an, daß der Verwaltungsrat zunächst prüfen wird, ob er zur Erledigung derartiger Anträge zuständig ist. Sollte er sich für unzuständig erklären, so wird der Antrag dem Archiv einverleibt werden.

Vom Kriegsschauplatz weiß das „Bureau Reuter" einige kleinere englische Erfolge zu berichten: Oberst Dawkins, der die Truppen im Nylstroom-Distrikt befehligt, überraschte und eroberte in der Zeit vom 20. bis zum 23. d. Mts in der Dunkelheit drei Burenlager, machte mehr als 50 Gefangene und erbeutete Ausrüstungsgegenstände und sonstigen Kriegsvorrat. Unter den Gefangenen befinden sich drei Feldkornets und der frühere Landdrost von Pretoria, Schutte. — Nach einem Nachtmarsch griff Major Damants' Kolonne Freitag früh in der Richtung nach dem Vaalfluß zu in der Nähe von Villiersdorp eine starke Burenabteilung an und zersprengte sie. Zwei Buren wurden getötet, eine Anzahl verwundet und zwanzig wurden gefangen genommen; außerdem wurden Vorräte erbeutet.

Lord Kitchener telegraphiert aus Pretoria: Am 22. d. Mts. früh überraschte Oberst Benson das Burenlager bei Trichardsfontein und machte 37 Gefangene. Am 25. war er nach einem langen Nachtmarsche in der Nähe von Zervorkfontein in ein Gefecht verwickelt mit den Kommandos unter Grobelaar und Erasmus, welche Bensons Nachhut und Flanken angriffen, aber mit leichter Mühe vertrieben wurden. Die Abteilung von Oberst Henry vertrieb Nieuwenhoudt von einer starken Stellung in der Nähe von Koffyfontein am 26. Oktober und verfolgt ihn jetzt mit Oberst Williams.

Provinzielles.

Culmsee, 28. Oktober. In diesen Tagen herrschte große Freude unter der hiesigen Bürgerschaft, denn wir bekamen das erste Wasser aus der Wasserleitung.

Culm, 28. Oktober. In der am Sonnabend abgehaltenen Hauptversammlung des freien Kreislehrervereins wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt, und zwar die Herren Volksschullehrer Behnke und Polley zum Vorsitzenden bezw. Kassierer und Draheim-Neugut zum Schriftführer. Beschlossen wurde, in die Frankfurter Haftpflichtversicherung einzutreten.

Dirschau, 28. Oktober. Herr Molkereibesitzer Zulauf-Danzig, welcher infolge des Milchkrieges täglich von Hohenstein, hiesigen Kreises, aus seiner Molkerei ein bedeutendes Quantum Milch nach Berlin versendet, erhält dort 9 Pf. für einen Liter; hierzu kommen 4 Pf. Fracht bis Berlin, so daß die dortigen Milchhändler bei einem Preise von 20 Pf. für ein Liter ein gutes Geschäft machen.

Danzig, 28. Oktober. Die in Berlin in der Seehandlung geführten Verhandlungen über die Erhaltung der Elektrizitäts- und Stahlwerke auf dem Holm haben wieder zu keinem endgiltigen Ergebnis geführt, da es nicht gelang, die noch immer vorhandenen Schwierigkeiten finanzieller Natur zu heben. Nach Mitteilungen von zuständiger Stelle ist die Krisis genau dieselbe wie vor Monaten. — Die 24jährige, aus Insterburg gebürtige Buchhalterin Elisabeth Jekstíes versuchte sich heute früh hier zu erschießen. Das Fräulein, welches in Thorn eine Filiale der Fahrradfabrik Bernstein und Ko. in Königsberg verwaltete, kam gestern hier zu Besuch an, weilte bei der Geschäftsführerin der Filiale derselben Fabrik und blieb auch dort über Nacht. Als sie heute früh zufällig hörte, daß der Königsberger Chef die Thorner Filiale revidieren wolle, ging sie auf den Abort und schoß sich eine Kugel durch die Schläfe. Schwer verletzt wurde sie in das Lazarett gebracht.

Saalfeld, 28. Oktober. Am Sonnabend feierte hier das Fischer Gerold'sche Ehepaar seine goldene Hochzeit. Die feierliche Einsegnung fand in der evangelischen Kirche statt.

Janowitz, 28. Oktober. Am Sonnabend früh wurden auf dem hiesigen Bahnhof fünf russische Ueberläufer in dem Augenblicke festgenommen, als sie den Zug nach Gnesen besteigen wollten. Sie waren Tags vorher aus dem Stadtgefängnis zu Znin entlaufen, wo sie zur Ausweisung über die Grenze von einem benachbarten Gute eingeliefert waren. Sie wurden nunmehr über die Grenze gebracht.

Königsberg, 28. Oktober. Die Mittelschullehrerprüfung bestanden hier von 22 Kandidaten 12; zurückgetreten waren vorher 4. Die Rektorenprüfung legten von 19 Kandidaten 10 ab und zwar 9 für Volksschulen und 1 für Mittelschulen und höhere Mädchenschulen. — In der Schloßkirche fand am Sonntag die feierliche Ordination von drei jungen Geistlichen durch Herrn Generalsuperintendenten D. Braun statt, und zwar des als Synodalvikar für die Ruhrkohlengebiete bestimmten Herrn Johann Gustav Beitmann, des zur Aushilfe in Sensburg bestimmten bisherigen Rektors Herrn Gustav Hermann Hotop zu Sensburg und des als Pfarrer für Molthainen (Gerdauen) bestimmten Herrn Hermann Erich Kramer.

Königsberg, 28. Oktober. Mit dem Nachtzuge der Südbahn fuhr am Freitag ein russischer Handelsmann nach Grajewo und schlief unterwegs ein. In der Nähe der Station Widminnen bemerkte er beim Erwachen, daß ihm die Kleidertasche zerschnitten und sein Portemonnaie mit 200 Mk. deutschen und russischen Geldes, sowie seine Taschenuhr gestohlen waren. Der einzige unbekannte Mitreisende, der im Wagen gesessen hatte, war verschwunden. Vermutlich ist der Russe betäubt worden.

Königsberg, 29. Oktober. Der Minister des Innern hat dem Verein für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen zu Königsberg i. Pr. die Erlaubnis erteilt, bei Gelegenheit der im Frühjahr 1902 dort stattfindenden Pferdeausstellung eine öffentliche Verlosung von Wagen, Pferden zc. zu veranstalten und die Lose in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

Rominten, 28. Oktober. Vom Herzschlage ereilt wurde nach der „Erml. Ztg." der Forstaufseher Koch am Schalter des hiesigen Postamtes und sank sofort tot zusammen. Das Fräulein, welches den Schalterdienst versah, erschrak von dem Vorgange so heftig, daß es sofort schwer erkrankte und nun ebenfalls mit dem Tode ringt. Ein Unglück kommt selten allein.

Gumbinnen, 28. Oktober. Der Unteroffizier Kallweit von hier fürchtete Strafe und ging mit seiner Geliebten heute nachmittag in die Pissa, nachdem sich beide zusammengebunden hatten. Im Wasser schrie das Mädchen aber so entsetzlich, daß der in Prußischken stationierte Bahnwärter zur Hilfe eilte und beide Personen rettete.

Memel, 28. Oktober. Am Sonnabend morgen gegen 9 Uhr erschoß sich der städtische Buchhalter-Rendant Emil Klammer. Der Unglückliche stand im Alter von 46 Jahren und war seit dem Jahre 1879 im Dienste der Stadt. Was ihn zu der That getrieben, darüber herrscht zur Zeit noch Dunkel, doch vermutet man, daß körperliche Schmerzen, die Folgen eines erst kürzlich bei ihm entstandenen Leidens, der Beweggrund gewesen, der ihn zum Revolver greifen ließ.

Inowrazlaw, 28. Oktober. In vergangener Nacht brach gegen $4\frac{1}{2}$ Uhr in der Schulstraße beim Möbelhändler Ringer ein mächtiges Feuer aus. Das ganze Hintergebäude, gefüllt mit Möbeln, und die Tischlerwerkstätte brannten total nieder. Der Schaden ist bedeutend. Die Möbel sind in der Magdeburger, das Gebäude bei dem deutschen Phönix versichert. Der nächste Hydrant an der Brandstätte versagte den Dienst. Die Feuerwehr unter Führung des Branddirektors Kayser hat Anerkennenswertes geleistet, denn sie schützte die Straße, die in großer Gefahr stand. Ueber die Entstehung des Feuers ist bis jetzt nichts bekannt worden.

Inowrazlaw, 28. Oktober. Mit der Pastoration der deutschen evangelischen Gemeinden zu Balogna und Ancona in Italien für das Winterhalbjahr 1901/1902 ist der Prediger Otto in Inowrazlaw betraut worden.

Goldap, 28. Oktober. Das Dienstmädchen eines hiesigen Offiziers war vor einigen Wochen wegen Kindesmordes verhaftet worden. Erst am Sonnabend gelang es, sie des Mordes zu überführen, da das Kind im Keller gefunden wurde.

Gostyn, 28. Oktober. Kürzlich wurde der Steuersupernumerar T. verhaftet, der die Kreiskasse um 1000 Mk. bestohlen haben soll. Mit der entwendeten Summe bezahlte er teilweise Schulden, der Rest wurde in seiner Wohnung gefunden.

Posen, 28. Oktober. Am nächsten Sonntag wird eine polnische „Volksuniversität" hier ihre Thätigkeit eröffnen. Die Vorlesungen, zu denen der Zutritt unentgeltlich ist, werden zumeist Stoffe der polnischen Geschichte behandeln, also mittelbar politische Zwecke verfolgen, doch sollen auch gemeinverständliche Vorträge aus den Gebieten der Wissenschaft und Kunst gehalten werden, eine Nachahmung also der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft, bei der besonderes Gewicht auf die politisch-nationale Wirkung gelegt wird.

Posen, 28. Oktober. Der Präsident der königlichen Ansiedelungskommission, Dr. von Wittenburg, hat krankheitshalber einen mehrmonatlichen Urlaub nach dem Süden angetreten. Herr von Wittenburg, dessen Gesundheitszustand seit längerer Zeit bereits zu wünschen übrig ließ, dürfte auf seinen von ihm fünfzehn Jahre verwalteten Posten kaum zurückkehren.

Fleischer-Bezirkstag.

Im Saale des „Kaiserhofes" in Danzig wurde Sonntag mittag der 17. westpreußische Fleischer-Bezirkstag abgehalten, den der Vorsitzende Herr Obermeister Illmann mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnete. Es folgten Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden der Handwerkskammer Herrn Herzog und des Herrn Fleischermeisters Hillenberg-Culm. Die Präsenzliste ergab, daß die Städte Culm, Danzig, Dirschau, Elbing, Graudenz, Konitz, Marienwerder, Neustadt, Pr. Stargard, Schwetz, Strasburg, Stuhm und Thorn durch Delegierte vertreten seien. Herr Illmann gab nunmehr einige Erläuterungen zu den neuen Zolltarifentwürfen und regte an, daß man zu dem Tarif schleunigst Stellung nehme, denn die hohen Zölle nüßten jede Vieheinfuhr ausschließen; beispielsweise würde ein Ochse soviel an Zollgebühren kosten, wie er überhaupt wert sei. Da wäre es schon besser, die Grenzen ganz zu schließen. Man müsse vor allen Dingen gegen den Gewichtszoll für lebendes Vieh protestieren. Er (Redner) halte es für durchaus notwendig, sich gegen den Zoll für lebendes Vieh nach Zollgewicht, wonach alles: Leber, Hörner, Klauen usw. besteuert werde, zu verwahren. Herr Kasüschke-Dirschau bemerkte hierzu, daß die Fleischer vom Zolltarif keinen Nutzen haben werden; man müsse vielmehr die Grenzen ganz offen halten, so lange nicht bei uns billigeres Vieh geliefert werden könne. Herr Illmann führte aus, daß den Fleischern immer vorgeworfen werde, daß sie zu teuer verkaufen; man müsse daher danach trachten, die Zölle herunterzubringen. Hierfür spricht sich noch Herr Hillenberg-Culm aus; der Zolltarif sei so einseitig, daß von demselben nur der größere Landwirt Vorteil habe. Es wurde darauf nachstehende Resolution einstimmig angenommen:

„Der westpreußische Bezirksverein im deutschen Fleischerverbande spricht sich gegen die Zölle für Ochsen und Schweine nach Lebendgewicht aus, weil dadurch bewirkt werde, daß statt reifer, gut gemästeter Ware nur halbgemästetes, leichteres Schlachtvieh als Jungvieh zu den niedrigeren Stückzöllen eingeführt werde, und bei der Verzollung nach Lebendgewicht auch alle diejenigen Teile des Tieres, als Haut, Hörner zc., welche an sich zollfrei sind, oder zu niedrigerem Zollsatz eingebracht werden können, dann mit dem höheren Zoll für lebendes Vieh verzollt werden müssen.

Ferner spricht der Bezirkstag sich gegen die Erhöhung der Viehzölle aus, weil die Einführung von lebendem Schlachtvieh eine Notwendigkeit ist, und höhere Zölle in Verbindung mit den großen Transportspesen gleichbedeutend mit dem Ausschlusse des Schlachtviehes sind, dann aber auch eine Zollerhöhung zu einer Steigerung der Fleischpreise führen muß. Frisches, aus dem Auslande eingeführtes Fleisch dient als Ersatz für das fehlende Schlachtvieh und dürfen deshalb auch hierfür keine höheren Zollsätze als bisher angenommen werden. Für zubereitetes, vom Auslande bezogenes Fleisch und Speisefette müssen die Zölle in solcher Höhe festgelegt werden, daß die ausländischen Waren im Preise dem Selbstkostenpreise der inländischen Fleischwaren und Speisefette gleichstehen, damit die Produktion des Inlandes geschützt wird und nicht eine der wichtigsten Gewerbegruppen, der Fleischerstand, schwer geschädigt wird. Der Bezirksverein erwartet bestimmt, daß vor der Beratung des Zolltarifs im Bundesrat und im Reichstage die berufenen Vertreter des Fleischergewerbes, als welche wir den Vorstand des 33 000 Mitglieder zählenden deutschen Fleischerverbandes bezeichnen, von der Reichsregierung angehört werden."

Punkt 2 der Tagesordnung betraf die Ausführungsbestimmungen zum Fleischschaugesetz. Nach einem Referat des Herrn Illmann über die Ausführung bestimmungen, sowie über die Konservierung und Fleischfärbung wurde eine Resolution einstimmig angenommen, welche die baldige Durchführung des Fleischschaugesetzes nach allen Beziehungen hin als eine dringende Notwendigkeit betrachtet. Die vollständige Freigabe eines Konservierungsmittels, sowie die anerkannte Angabe über Verwendung desselben erklärt der Bezirksverein für den Fortbestand und die Weiterentwickelung des Fleischergewerbes als eine unbedingte Notwendigkeit." — Nach gemeinsamem Mittagsmahl unternahmen die Mitglieder eine Fahrt nach Zoppot.

Lokales.

Thorn, den 29. Oktober 1901.

— **Personalien.** Versetzt sind: Der Sekretär und Kassenkontroleur Grolp bei dem Amtsgericht in Elbing mit Pension in den Ruhestand, der Oberlandesgerichtssekretär Thielheim in Marienwerder als Gerichtskassenkontroleur nach Elbing, der Amtsgerichtsrat Dr. Oswald in Elbing als Landgerichtsrat an das Landgericht daselbst, der Amtsgerichtsrat Braune in Ragnit nach Stargard i. Pomm., der Amtsrichter Fechner in Lobsens nach Nakel und der Amtsrichter Dr. Reinecke in Esens nach Ragnitz. Der Privatdozent Dr. Ernst Leutent in Königsberg hat einen Ruf als außerordentlicher Professor an die Universit[illegible] Gießen erhalten. Pfarrer Jenczio in Milken [illegible] Lötzen) ist zum zweiten Pfarrer an die evan[illegible] Kirche in Hohenstein berufen worden. Lehrer Bullmann in Trunz ist an die Schule in Falkenhagen (Kreis Rummelsberg) gewählt worden.

— **Eine Notstandskonferenz** fand gestern vormittag auf dem Oberpräsidium in Danzig unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten von Goßler statt. Die Konferenz war, wie wir schon mitgeteilt haben, auf Grund eines Beschlusses des Staatsministeriums einberufen zur Anstellung von Erhebungen über die Ausdehnung der Arbeitslosigkeit, sowie über die schon hervorgetretenen oder noch zu erwartenden Mißstände und über die Maßnahmen, die diesen gegenüber zu ergreifen sind. An der Konferenz nahmen teil die Räte des Oberpräsidiums, die Regierungspräsidenten von Danzig und Marienwerder, Oberbürgermeister Delbrück, Werftdirektor Bail-Danzig, Bürgermeister Sausse-Elbing, von der westpr. Landwirtschaftskammer Rittergutspächter Bomberg-Stradem, von der Handwerkskammer Herzog-Danzig, die Betriebsleiter der kaiserlichen Werft, der Artilleriewerkstatt, der Gewehrfabrik, der Fortifikation, Reichsbank-Direktor Wittkowski, Landeshauptmann Hinze, Eisenbahndirektions-Präsident Heinsius u. a. Nachdem Oberpräsident v. Goßler auf die der Konferenz zu Grunde liegenden Gesichtspunkte hingewiesen und im allgemeinen die Maßnahmen, die gegebenenfalls ergriffen werden sollen, berührt hatte, erstatteten die anwesenden Vertreter der Behörden und Staatsbetriebe ihrerseits Bericht. Aus dem Gange der Verhandlungen, deren Einzelheiten vertraulicher Natur sind, ist zu berichten, daß dieselben zu einem günstigen Ergebnis geführt haben. Die Reichs- und Staatsbehörden sind zu jedem Entgegenkommen bereit. In den Betrieben derselben ist nicht nur keine Arbeiter-Entlassung zu befürchten, sondern sie wollen sogar umfangreiche Arbeiten, die noch garnicht auf dem Etat stehen, auch nicht besonders dringlich sind, unverzüglich vornehmen lassen. Die Stadt Danzig, die gleichfalls zu Notstandsarbeiten bereit ist, hat im Einvernehmen mit der Landwirtschaftskammer einen städtischen Arbeitsnachweis eröffnet, der in der Lage ist, sofort 150 Arbeitern auf dem Lande Beschäftigung zu geben, ebenso wolle der Magistrat der Stadt Danzig mehrere Arbeiten ausführen lassen, die sonst noch Zeit hätten, und dadurch jede nur mögliche Arbeitsgelegenheit geben. In Betracht kommen Instleute, Dorfschmiede, Dorftischler usw. Die Stadt Danzig hat ferner mit der Eisenbahnverwaltung vereinbart, daß die nach auswärts fahrenden Leute bis zu der ihrer Arbeitsstelle zunächst gelegenen Eisenbahnstation ohne weiteres mit einem Gutschein der Stadt befördert werden.

Die Stadt zieht das Geld von den Arbeitgebern ein und liefert es später an die Eisenbahn-Verwaltung ab. Dadurch werden alle Weiterungen bei der Arbeiterentsendung vermieden. Nach den bis jetzt gemachten Feststellungen handelt es sich in und bei **Danzig** um rund 1000 **Arbeiter**, die wirklich **Arbeit suchen**. Zum Schluß der Konferenz konnte festgestellt werden, daß es voraussichtlich gelingen wird, den Arbeitslosen baldigst Beschäftigung zu geben und ihnen wenigstens die ersten Monate weiter zu helfen. Im übrigen wird das Ergebnis der Konferenz dem Staatsministerium übermittelt werden.

— **Zur landwirtschaftlichen Notlage.** Auf Grund des Beschlusses des Provinziallandtages vom 30. Juli d. Js. haben, nach einer Mitteilung des Landeshauptmanns, bisher zum Zwecke der Linderung der durch die diesjährige Mißernte in weiten Teilen der Provinz entstandenen wirtschaftlichen Notlage zinslose bare Darlehen beantragt: die Kreise Marienburg, Marienwerder, Rosenberg, Stuhm, Schwetz, Thorn Land, Löbau, Strasburg, Dt. Krone, Flatow und Konitz; gezahlt erhalten: Die Kreise Schwetz 25 000 Mk., Löbau 15 000 Mk., Thorn Land abschlägig 8000 Mk. und Dt. Krone 18 875 Mk. Auf die Gewährung von Darlehen haben vorläufig verzichtet die Kreise: Pr. Stargard, Briesen und Schlochau; endgiltig verzichtet: Die Kreise Elbing Land und Graudenz Land.

— **Das „holländische Trio“**, bestehend aus den Virtuosen Herren: Coenraad Bos — Klavier —, J. van Venn — Violine — und J. van Lier — Cello —, sämtlich aus Amsterdam, wird in Thorn, wie schon bekannt gegeben, Freitag, den 22. November im Saale des Artushofes konzertieren. Die Künstler-Vereinigung besteht seit ca. drei Jahren, sie hat sich während dieser kurzen Zeit ihres Wirkens bereits einen sehr hohen künstlerischen Ruf erworben, was die Berichte über die in Berlin, Hamburg, Köln, Leipzig, Magdeburg 2c. 2c. gegebenen Konzerte bestätigen. In dem Konzert am 22. November kommen Trios für Klavier, Violine und Cello, sowie Solis für besagte Instrumente zum Vortrag. Das Programm enthält u. a. Werken auch das berühmte A-moll-Trio von Tschaikowsky; das Werk ist technisch sehr schwer zugänglich und erfordert drei reife Künstler. Die Herren spielten es in ihrem Konzert in Hamburg, laut Hamburger Konzertreferat, mit vollendeter Meisterschaft. — In Thorn konzertierte seit langem kein Trio, es werden daher die Musikliebhaber die Ankündigung von dem Künstlerkonzert am Freitag, den 22. November, freudig begrüßen, denn es steht ihnen ein großer Kunstgenuß bevor. Der Kartenverkauf befindet sich in der Schwartz'schen Buchhandlung.

— **Dr. Ewers Ueberbrett'l.** Das moderne Theater-Ueberbrett'l, das unter der persönlichen Leitung des bekannten Fabeldichters Dr. Hanns Heinz Ewers von Ernst von Wolzogens Buntem Theater in Berlin auch Thorn (Viktoria-Garten) zu einem kurzen Gastspiel am Mittwoch und Donnerstag besucht, hat seit den erfolgreichen Königsberger Gastspielen in Tilsit, Allenstein, Graudenz und Bromberg ebenfalls Vorstellungen gegeben und kann sich hier, worauf ausdrücklich hingewiesen sei, nur 2 Tage aufhalten, da die Direktion bereits weitere Verpflichtungen eingegangen ist. Von hier geht das Ensemble nach Posen und Breslau, dann durch Oberschlesien nach Galizien, wo zunächst in Krakau eine Separatvorstellung auf Einladung des Offizierkorps im Militärkasino stattfindet. Darauf tritt Dr. Ewers mit seinen Künstlern eine größere orientalische Gastspieltournee an.

— **Allgemeiner deutscher Schulverein.** Nach dem uns vorliegenden Bericht des Allgemeinen deutschen Schulvereins hat die Ortsgruppe Thorn einen Beitrag von 50 M. und Bromberg einen solchen von 100 M. an den Hauptverein abgeführt. Vom Großherzog von Sachsen-Weimar ist dem Verein im Juli d. Js. ein Betrag von 50 M. mit einem Anschreiben als Jahresbeitrag zugegangen.

— **Kolonialverein.** Auf den heute abend im Artushofe stattfindenden Lichtbilder-Vortrag der Kolonialabteilung machen wir nochmals empfehlend aufmerksam.

— **Der Vorschußverein** hielt gestern abend bei Nicolai seine **Generalversammlung** ab. Auf der Tagesordnung standen: 1. Rechnungslegung pro III. Quartal, 2. Ausschluß von Mitgliedern. Anwesend waren 9 Mitglieder. Der Herr Direktor Kittler eröffnete die Versammlung und stellte die ordnungsmäßige Einberufung derselben fest. Die Revision der Kasse durch Herrn Gustav Fehlauer fand am 30. September statt, die der Bücher durch die Herrn Kittler, Doliva und Engler am 23. Oktober und durch den Aufsichtsrat am 25. Oktober. Erinnerungen wurden nicht gemacht. Der Abschluß des III. Quartals ergiebt an Einnahme und Ausgabe 1 110 666,83 Mark. Die Aktiva und Passiva stellen sich folgendermaßen, und zwar 1. die Aktiva Kassa-Konto 11 570,81 Mk., Wechsel-Konto 783 405,48 Mk., Mobilien-Konto 491,63 Mk., Giro-Konto 1000,— Mark, Hypotheken-Konto 3 335,— Mk., Effekten-Konto 82 646,05 Mk, zusammen 882 448,97 Mk.; 2. die Passiva: Mitgliederguthaben-Konto 291 986,29 Mk., Depositen-Konto 283 066,40 Mk., Sparkassen-Konto 149 130,12 Mk, Reservefonds-Konto 85 577,03 Mark, Spezial-Reservefonds-Konto 36 414,57 Mk., Depositen-Zinsen-Konto 1900 1 653,50 Mark, Ueberhobene Zinsen-Konto 4 648,— Mk., Ueberschuß-Konto 29 973,06 Mk., zusammen 882 448,97 Mk. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende des II. Quartals 797, eingetreten sind im III. Quartal 9, ausgetreten 4, so daß also ein Bestand von 802 Mitgliedern bleibt. Ausgeschlossen wurden mit Stimmenmehrheit 12 Mitglieder.

— **Der St. Georgen-Kirchenbau-Verein** zu Thorn hielt gestern abend im Bibliotheks-Zimmer der altstädtischen Kirche eine außerordentliche Mitglieder-Versammlung ab. In derselben wurde zum Vorstandsmitglied an Stelle des Herrn Ersten Bürgermeister Dr. Kersten, der die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hatte, Herr Kaufmann Alb. Kordes gewählt. In der sich anschließenden Vorstandssitzung wurden die Aemter derart unter die Vorstandsmitglieder verteilt, daß Herr Pfarrer Heuer zum Schriftführer, Herr Stadtrat Kittler zu seinem Stellvertreter, Herr Kaufmann Laengner zum Kassenführer und Herr Alb. Kordes zu dessen Stellvertreter gewählt wurden.

— **Kirchenbau.** Die reformierte Gemeinde hat Herrn Baumeister Gans aus Berlin die Ausarbeitung des Entwurfes für den Bau der Kirche und des Pfarrhauses, sowie die Bauleitung übertragen. Die Kirche wird, wie bereits mitgeteilt, auf dem Grabengelände am Gerechtenthor errichtet werden, und zwar zusammenhängend mit dem Pfarrhaus. Der Bau wird eine Längenfront von 45 Metern habe. Man hofft, im Frühjahr mit den Arbeiten beginnen zu können.

t. **Innungs-Versammlung.** Die Töpfer-Innung hielt gestern nachmittag auf der Herberge der vereinigten Innungen das Oktoberquartal ab. Es wurden 5 Ausgelernte freigesprochen und 3 Lehrlinge neu eingeschrieben.

t. **Verkauf auf Abbruch.** Der Magistrat hatte zu heute vormittag 11 Uhr vor dem Stadtbaumeister Leipolz Termin anberaumt zum Verkauf von zwei baufälligen Gebäuden, und zwar befindet sich das eine auf dem Zwinger-Grundstücke und das andere auf dem Grundstücke des früher Schlesinger'schen Gartens. Das erstere war auf 100 Mark und das letztere auf 50 Mark taxiert worden. Der Termin verlief jedoch resultatlos. Für das erstere wurde ein Gebot von 30 Mark gemacht, und für das letztere wurden nur 3 Mark geboten.

— **Umgebrochen** wurde heute früh die an der Brückenstraße stehende Haltestelle-Tafel der Elektrischen Straßenbahn. Der Führer eines Geflügelfuhrwerks aus Polen versuchte, einem Straßenbahnwagen auszuweichen und fuhr dabei direkt auf den Ständer, so daß derselbe vollständig zertrümmert wurde.

— **Schülerstreik.** Als am vergangenen Sonnabend ein Lehrer des hiesigen Gymnasiums in die Unterprima kam, um zu unterrichten, fand er zwar Bänke, aber keine Schüler vor. Sämtliche Schüler der Gymnasial-Unterprima hatten in corpore die Klasse vorher verlassen und erschienen erst wieder, als in der nächsten Stunde ein anderer Lehrer den Unterricht zu erteilen hatte. Wie wir hören, soll die Untersuchung bereits eingeleitet sein. Es dürfte sich bei derselben wohl herausstellen, wen die Schuld an dem unliebsamen Vorfall trifft.

— **Die diamantene Hochzeit** begehen am 4. November die Zimmermann Troschin'schen Eheleute in der Grabenstraße. Leider befindet sich das Jubelpaar in sehr ärmlichen Verhältnissen, so daß es den Ehrentag nur in aller Stille begehen kann.

— **Verhaftet** wurde auf polizeiliche Requisition der in einem hiesigen Geschäft angestellte Handlungsgehilfe Wenghöfer wegen Diebstahls, Schwindeleien u. s. w., die er in seiner früheren Stellung in Schneidemühl verübt hat.

— **Ein Einbruchsdiebstahl** wurde heute nacht in einer Bude auf dem Jahrmarkt verübt. Die Bude gehört der im schiefen Turm wohnhaften Witwe Kramin. Die Diebe haben eine Anzahl Spielsachen, Pfefferkuchen 2c. als Beute mitgenommen. Ein Teil der gefundenen Gegenstände wurde bereits in einem Verstecke aufgefunden. Den Dieben ist man auf der Spur.

— **Die Sammlung** für die Verurteilten aus dem **Geheimbündelei-Prozeß** beträgt nach der „Gazeta Codzienna“ 5 280,50 Mk.

— **Von der Weichsel.** Der Wasserstand der Weichsel ist seit einigen Tagen erheblich zurückgegangen, so daß die Sandbänke am linken Weichselufer an der Stadt wieder hervortreten. Der Fährdampfer muß daher einen weiten Umweg machen, wodurch die Fahrten sehr verzögert werden. Der Zuckertransport auf der Uferbahn ist bis jetzt bedeutend geringer als in den Vorjahren.

— **Strafkammer.** In der gestrigen Sitzung standen 3 Sachen zur Verhandlung an. In der ersteren hatten sich der Hilfsgefangenenaufseher Heinrich Tag aus Culm wegen fahrlässigen Entweichenlassens eines Gefangenen und die Formerfrau Anastasius Kalinowski aus Culm wegen Beihilfe zu diesem Vorgehen zu verantworten. Im Sommer d. Js. wurden bei einem für den Bäckermeister Wozniewski in Culm ausgeführten Neubau acht Strafgefangene aus dem Gerichtsgefängnisse in Culm beschäftigt, welche unter der Aufsicht des Angeklagten Tag standen. Am Nachmittage des 18. Juni d. Js. entwich einer dieser Gefangenen, und zwar der Arbeiter Max Thiel aus Mocker. Er hatte sich vorher mit der in unmittelbarer Nähe des Bauplatzes wohnhaften Zweitangeklagten Kalinowski in das Einvernehmen gesetzt und von dieser einen Hut und einen Rock erhalten, welche Kleidungsstücke er, nachdem er die Anstaltskleider fortgeworfen hatte, anlegte und dann in dem unweit belegenen Grubnower Walde Unterschlupf suchte. Hier verweilte er bis zur Nacht. Dann ging er nach Mocker und stattete seinen dort wohnenden Verwandten einen Besuch ab. Nach Verlauf von einigen Tagen gestellte er sich wieder zur Verbüßung des Restes seiner Strafe. Die Anklage machte dem Tag den Vorwurf, daß er bei der Beaufsichtigung der Gefangenen fahrlässig verfahren sei, und so dem Thiel Gelegenheit zum Entweichen gegeben habe. Die Kalinowski soll sich durch die Verabfolgung der Kleidungsstücke strafbar gemacht haben. Die Angeklagten bestritten beide, sich strafbar gemacht zu haben. Tag will seine Pflicht voll und ganz gethan, die Kalinowski die fraglichen Kleidungsstücke dem Thiel nicht gegeben haben. Die Verhandlung nahm für den Angeklagten Tag einen günstigen Verlauf, so daß auf dessen Freisprechung erkannt werden konnte. Die Kalinowski wurde im Sinne der Anklage für schuldig befunden und zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. — In der zweiten Sache war der bereits mehrfach vorbestrafte Arbeiter Robert Czarnecki aus Thorn beschuldigt, in der Nacht zum 27. Juni d. Js. dem Restaurateur Franz Zalewski zu Thorn 2 Hühner und 1 Perlhahn gestohlen zu haben. Czarnecki wurde mit 6 Monaten Gefängnis bestraft. — Die Anklage in der dritten Sache richtete sich gegen den Arbeiter Gustav Rabenhorst, dessen Bruder Johann Rabenhorst und den Arbeiter August Karau aus Neuguth und hatte das Vergehen der gefährlichen Körperverletzung zum Gegenstande. Am Abend des 27. August d. Js. hatten sich die Angeklagten, sowie die Arbeiter Czyslicki, Berg, Bronzewski und andere Personen aus Koelln im Recker'schen Gasthause zu Neuguth aufgehalten. Nachdem sie den Krug verlassen hatten, versetzte der Angeklagte Gustav Rabenhorst dem Arbeiter Czyslicki ohne jegliche Veranlassung einen Stoß, so daß dieser in den Chausseegraben fiel. Berg nahm den Czyslicki in Schutz und machte dem Gustav Rabenhorst wegen seines Verhaltens Vorwürfe. Die Folge davon war, daß zwischen den Angeklagten einerseits, und den Arbeitern Berg und Bronzewski andererseits, eine Schlägerei entstand, bei welcher die beiden Letzteren von den Angeklagten mit starken Knütteln und Messern arg mißhandelt wurden. Der Gerichtshof verurteilte die Angeklagten wegen dieser Mißhandlung, und zwar den Gustav Rabenhorst zu vier Monat, den Johann Rabenhorst zu 1 Jahr 1 Monat und den August Karau zu 2 Monaten Gefängnis.

ll. **Kriegsgericht.** Wegen Mißhandlung eines Untergebenen wurde vom Kriegsgericht der Sergeant Carl Wollert vom Pionier-Bataillon Nr. 17 zu 8 Tagen Mittelarrest verurteilt. — Der Unteroffizier Johannes Pichowski vom Infr.-Regt. 176, welcher beschuldigt war, dem Vizefeldwebel Petermann ein Fahrrad im Werte von 160 Mk. entwendet zu haben, wurde von der Anklage des Diebstahls freigesprochen, während der Staatsanwalt 2 Monate Gefängnis und Degradation beantragt hatte.

— **Temperatur** morgens 8 Uhr 5 Grad Wärme.

— **Barometerstand** 28 Zoll 11 Strich.

— **Wasserstand der Weichsel** 0,45 Meter.

— **Gefunden** ein Buch von Wilh. Brenger Söhne Stuttgart im Geschäft Prinz of Wales, Breitestr., abzuholen von dort, ein Geldbetrag an der Weichsel, abzuholen von Kaufm. Engel, Gerechtestraße 25; ein Schlüssel im Polizeibriefkasten, ein Trauring und ein Pincenez mit Nickeleinfassung in der Bäckerstr., ein Portemonnaie mit kleinem Inhalt auf der Fähre, ein Schlüssel auf dem altst. Markte.

— **Verhaftet** wurden 3 Personen.

Podgorz, 28. Oktober. Eine **Revision** der hiesigen **evang. Schule** fand am Donnerstag durch Herrn Kreisschulinspektor Prof. Dr. Witte-Thorn statt. — **Verhaftet** ist ein hiesiger Einwohner, der seit 25 Jahren lichtscheue Geschäfte betrieben haben soll.

Kleine Chronik.

* **Brixens Millenniumfeier.** Das tausendjährige Bestehen der Stadt Brixen wurde am Sonntag in glänzender Weise gefeiert. Nach einem Pontifikalamt im Dom bewegte sich ein historischer Festzug durch die Straßen. Abends fand ein Festmahl statt; nachts wurden die umliegenden Höhen prächtig beleuchtet. Als Vertreter des Kaisers Franz Josef wohnte Erzherzog Eugen der Feier bei.

* **Die Redensart: „Sein Schäfchen ins Trockene bringen“** ist eine oft gebrauchte, die aber bezüglich ihrer Herkunft fast eben so oft unverstanden bleibt. Sie wird uns erst klar, wenn wir sie uns in nieder- oder plattdeutscher Mundart vergegenwärtigen. „Ein Schäpken ins Trokene bringen“ sagt der Mecklenburger, der Pommer 2c. Nun bedeutet „Schäpken“ aber keineswegs „Schäfchen“, sondern „Schiffchen“, so daß die erwähnte Redensart sagen will: sein Schifflein ans Land ziehen. Wenn dies der Schiffer thut, dann ist er von beschwerlicher, mühevoller Fahrt heimgekehrt und hat den Gewinn glücklich geborgen. Er kann dann in Ruhe kommenden Zeiten entgegensehen.

* **In einer Minute.** Ein Roman aus der Mitte des 19. Jahrhunderts enthält folgende Stelle: „Theodor ritt bis an den Garten, sprang vom Pferde, — kroch durch den Zaun, — flog nach der Laube, wo Kunigunde ruhte, schlich zu ihr hin und stürzte zu ihren Füßen. Freudig hob sie ihn empor, er setzte sich an ihre Seite, sank an ihre Brust und schwamm in einem Meer von Seligkeit — das alles war das Werk einer Minute“.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 29. Oktober. Gegenüber Gerüchten, daß die Regierung gesonnen sei, die **Handelsverträge** und die **Kanalvorlage** gleichzeitig zu erledigen, und daß dem Landtag daher im Frühjahr die Kanalvorlage mit gewichtigen Veränderungen abermals zugehen solle, schreiben die „Berliner Neuesten Nachrichten“: Wir können auf Grund bester Informationen mit voller Bestimmtheit feststellen, daß bis Sonnabend abend eine derartige Entschließung nicht vorlag, daß im Gegenteil in leitenden Kreisen durchaus keine Neigung vorhanden war, die parlamentarischen Schwierigkeiten des Winters auf solche Weise zu erhöhen. Andererseits ist es durchaus richtig, daß die Kanalvorlage sobald als zulässig wieder eingebracht wird, da eine lange Hinausschiebung schon aus technischen Gründen wenig erwünscht ist. Andere Abendblätter, wie die „Post“, „Nationalzeitung“, „Berliner Tageblatt“ äußern sich in ähnlichem Sinne.

Berlin, 29. Oktober. Bei dem gestrigen Rennen in Carlshorst **stürzten** drei Reiter. Einer erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins, ein Jockey eine schwere Gehirnerschütterung.

Metz, 29. Oktober. Auf den Schnellzug Frankfurt Paris wurde gestern geschossen. Es ist jedoch glücklicherweise niemand verletzt worden.

London, 29. Oktober. Der **König** begab sich gestern vormittag nach Windsor, nahm daselbst das Frühstück ein und verblieb bis zum Thee daselbst. Am Abend kehrte er nach London zurück.

London, 29. Oktober. Gestern nachmittag fand eine Sitzung des **Ministerrats** statt, welchem sämtliche Minister beiwohnten.

London, 29. Oktober. Große Aufregung hat hier die Meldung aus Moskau hervorgerufen, wonach sich dort die Bevölkerung zu antienglischen Kundgebungen hat hinreißen lassen. **Der englische Konsul** wurde **beschimpft** und auf der Straße verfolgt, die **Fenster des Konsulats eingeworfen** und **burenfreundliche Proklamationen** in den Straßen angeheftet. Man fordert die Regierung auf, gegen diese Kundgebungen auf diplomatischem Wege zu protestieren.

Petersburg, 26. Oktober. Die umlaufenden Gerüchte über eine zwischen der russischen und französischen Regierung in der **Konstantinopeler Angelegenheit** aufgetauchte Meinungsverschiedenheit sind vollständig unbegründet, von einer Einmischung zur Regelung der Angelegenheit Lorandos seitens Rußlands konnte niemals die Rede sein.

Baton-Rouge, 29. Oktober. Im Staate Louisiana kam es zu einem blutigen Zusammenstoß, bei dem 30 Personen getötet wurden

Holzverkehr auf der Weichsel. In der Woche vom 20. bis zum 26. Oktober sind in Thorn eingegangen: 24 Traften mit 31 276 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, 25 026 kiefernen Sleeper, 29 977 kiefernen Schwellen, 195 tannenen Rundhölzern, 4650 tannenen Balken und Mauerlatten, 36 eichenen Plancons, 10 217 eichenen Schwellen, 425 Elsen. Insgesamt haben bis zum 26. Oktober die Grenze auf der Weichsel bei Schillno passiert: 1716 Traften mit 539 734 kiefernen Rundhölzern, 770 593 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, 625 247 kiefernen Sleepern, 1 032 076 kiefernen Schwellen, 54 933 tannenen Rundhölzern, 110 533 tannenen Balken und Mauerlatten, 19 274 eichenen Plancons, 8198 eichenen Rundhölzern, 4637 Quadrathölzern, 401 523 eichenen Schwellen, 22 563 Stäben, 11 870 Blamisern, 159 Espen, 154 422 Elsen, 688 Weißbuchen, 251 Rüstern, 1285 Birken und 5302 Eschen.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 29. Oktober. Fonds fest.		28. Oktob.
Russische Banknoten	216,90	216,60
Warschau 8 Tage	215,95	215,75
Oesterr. Banknoten	85,40	85,35
Preuß. Konsols 3 pCt.	89,30	89,70
Preuß. Konsols $3\frac{1}{2}$ pCt.	100,30	100,40
Preuß. Konsols $3\frac{1}{2}$ pCt.	100,25	100,20
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	89,40	89,30
Deutsche Reichsanleihe $3\frac{1}{2}$ pCt.	100,50	100,60
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	85,90	85,90
do. " $3\frac{1}{2}$ pCt. do.	96,—	96,—
Posener Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$ pCt.	96,60	96,70
" " 4 pCt.	102,30	102,30
Poln. Pfandbriefe $4\frac{1}{2}$ pCt.	97,20	—,—
Türk. 1 % Anleihe C.	25,35	25,35
Italien. Rente 4 pCt.	—,—	—,—
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	76,70	76,75
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	171,—	170,90
Gr. Berl. Straßenbahn-Aktien	188,—	186,10
Harpener Bergw.-Akt.	154,—	154,—
Laurahütte Aktien	178,10	178,50
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	—,—	—,—
Torn Sadt-Anleihe $3\frac{1}{2}$ pCt.	—,—	—,—
Weizen: Oktober	159,25	159,—
" Dezember	160,—	160,50
" Mai	165,25	165,25
" loco Newyork	80,—	$80\frac{1}{4}$
Roggen: Oktober	136,50	136,50
" Dezember	137,75	137,50
" Mai	142,—	141,75
Spiritus: Loco m. 70 M. St.	32,80	32,90

Wechsel-Diskont 4 pCt., Lombard-Zinsfus 5 pCt

Flora Lesser
Joseph Schwersenz
Kaufmann
Verlobte.
Mlynitz. — Chludowo.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Thorn, Mellienstraße Nr. 88 belegene, im Grundbuche von Thorn, Bromberger Vorstadt, Band 6, Blatt 161, zur Zeit der Eintragung der Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fleischermeisters **Eduard Guiring** und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Alma** geb. **Kautz** eingetragene Grundstück

am 17. Januar 1902,
vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22 — versteigert werden.

Das Grundstück ist unter Nr. 1029 der Gebäudesteuerrolle und Artikel 472 der Grundsteuermutterrolle des Gemeindebezirks Thorn mit einem jährlichen Nutzungswert von 2901 Mark eingetragen; es besteht aus Wohnhaus nebst 2 Seiten- und Hintergebäuden mit Hofraum von insgesamt 6 a 64 qm Größe

Thorn, den 25. Oktober 1901.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters **Albert Wohlfeil** und dessen Ehefrau **Selma** geb. **Riepke** in Thorn ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den

25. November 1901,
vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst — Zimmer 22 — bestimmt.

Thorn, den 25. Oktober 1901.
Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Buchführungen, Correspondenz, kaufm. Rechnen und Comptoirwissen.
Am **4. Novbr.** beginnen neue Curse, besondere Ausbild. Meldungen in der Schreibwarenhandlung **B. Westphal.**
H. Baranowski.

Ein Lagerhalter

wird zum Antritt per **1. Dezember cr. gesucht.** Meldungen zu richten an **Ostrowoer Dampfmühle Fabian Fraenkel** in **Ostrowo.**

Zwei Lehrlinge

zur Bäckerei können eintreten bei
P. Gehrz, Mellienstraße 85.

Suche einen anständigen jungen
Hausdiener.
Witt, Strobandstraße 12.

1 perfekte Buchhalterin,

auf gute Zeugnisse gestützt, **sucht** von sofort Stellung. Offerten unter **A. 20** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

1 junges anst. Mädchen

zum **Semmelaustragen** wird gesucht
Schillerstraße 4.

Anständ. Frau bittet die geehrten Herrschaften um Zuwend. von Näharbeiten, Ausbessern von Wäsche 2c. in und außer dem Hause. Auskunft bei Frau **Schwandt,** Bromberger Vorstadt, Hofstr. 5, I.

Geld! Wer Darlehen od. Hypothek sucht, schreibe an **H. Bittner & Co., Hannover,** Heiligerstraße 259.

Gelder für Hypotheken, auf Schuldschein 2c. schnell und koulant durch die **Allgemeine Verkehrs-Anstalt G.m.b.H.** in Berlin S.W. 12.

6000 Mark zur II. Stelle **gesucht.** Von wem? sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ueberbrett'l

Viktoria-Garten.
30. u. 31. Oktober, abends 8 Uhr
Leitung **Dr. H. H. Ewers.**
Karten a 2.—, 1.50 und 1.— Mk. bei **Walter Lambeck.** An der Kasse 2.50, 2.— und 1.— Mk.

Geschäfts-Auflösung.

Der Ausverkauf des sehr reichhaltigen Warenlagers
in
Glas-, Porzellan-, Galanterie-, Alfenide- und Lederwaren
sowie
Kronleuchtern, Tisch- und Hängelampen
wird zu **ausserordentlich billigen Preisen** ununterbrochen fortgesetzt.

Herrmann Fränkel, Thorn.

Ausverkauf!

Wegen Todesfall meines Mannes beabsichtige ich mein reichhaltiges Lager, bestehend in
Uhren, Goldwaren, elektrischen und optischen Sachen
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** gänzlich auszuverkaufen.

Reparaturen werden unter Leitung eines tüchtigen Geschäftsführers nach wie vor sauber und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Wittwe Nauck,
Heiligegeiststraße.

Zum ersten Male!
Stand vis-à-vis Hotel Drei Kronen.

Auf dem Jahrmarkt in Thorn:
Grosse Ausstellung.

Erregte zur Zeit in Berlin und Leipzig großes Aufsehen!

Der **Kairo-Bazar** empfiehlt dem geehrten Publikum Neuheiten in hocheleganten ausländischen Schmucksachen, Broschen, Armbändern, echt ital. Mosaik-Broschen, Uhrketten, Spangen, brasil. Käfern 2c., türk. Tabakpfeifen u. Cigarrenspitzen, arabischen Geldbeuteln, Kairo-Nippes, Bilderrahmen, türk. Aschebechern, eleg. Damenuhrketten, echt türk. Tischdecken, Läufern u. Schonern, reinseidenen Shawls von 2,50 Mark an. **Neu! Neu!** Der amerikanische Diamant, genau so geschliffen wie der echte Diamant, ohne Unterlage, kein Simili, das neueste auf dem Gebiete der Imit.

Große Auswahl! Billige Preise!
Bei Einkauf von 1 Mk. = 10% Rabatt. Um Besichtigung wird gebeten.

Wegen Uebergabe meines Detail-Geschäftes
verkaufe ich sämtliche Artikel zu herabgesetzten Preisen.
S. Simon,
Elisabethstraße 9.

Umzugshalber sehe ich mich veranlaßt, **mein Lager zu verkleinern** und offeriere ich
einen großen Posten
Uhren
älterer Muster
zu jedem nur annehmbaren Preise.
C. Preiss,
Uhrenhandlung.

Aetherische Oele, Essenzen

zur Liqueur- und Limonadenfabrikation, sowie zum Backen.
Dr. Herzfeld & Lissner,
Mocker, Lindenstr.,
Ecke Feldstraße.
Fernsprecher Nr. 114.

Feinsten
Souchong-Thee

(neuester Ernte) à Pfund 2,40, 3,00 und 4,00 Mk., sowie
besten Cacao
à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40 u. 3,00 Mk.
empfiehlt
Oskar Schroeder,
Altstädt. Markt 12.

Wieder-Verkäufern halte mein großes Lager in **Bonbons, Chocoladen, Blechartikeln 2c.** bestens empfohlen.

Möbl. Zimmer zu verm. parterre **Bäckerstraße 12.**

1 freundl. möbl. Vorderzimmer sofort billig zu vermieten
Coppernicusstraße 24, I.

Freitag, den 22. November, Artushof:

Concert: 'Holländisches Trio'.

Die Herren Virtuosen:
Coenraad Bos-Klavier, — **J. van Veen**-Violine, **J. van Lier**-Cello, — sämtlich aus Amsterdam.

Programm.

1. Trio A-moll op. 50 .... Tschaikowsky.
   Dem Andenken eines grossen Künstlers (Nicolas Rubinstein) gewidmet.
2. Adagio und Allegro für Cello .... Boccherini.
3. a) Romanze } für Klavier .... Chopin.
   b) Papillon .... Grieg.
   c) Au Printemps .... Grieg.
4. a) Romanze } für Violine .... Schnitzler.
   b) Scherzo und Tarantella .... Wieniawski.
5. Trio G-dur Nr. 5 .... Mozart.

Anfang genau **8** Uhr.
Nummerierte Karten 3 Mk. bei **E. F. Schwartz.**

Bilder

werden sauber u. billig eingerahmt. **Grosse Auswahl** in modernen **Gold- und Politur-Leisten** bei
Robert Malohn, Glasermstr.
Araberstraße 3.

Möbliertes Zimmer

nebst Kabinet zu vermieten
Elisabethstraße 14.

Großes möbliertes Vorderzimmer u. 1 **fl. Zimmer** sofort zu verm. **Gerstenstraße 6, 1 Tr. rechts.**

2 gut möbl. Zimmer
sind sofort zu vermieten
Brückenstraße 21, I

1 möbl. Zimmer zu verm. **Neustädt. Markt 18, II.** Meld. v. 1 Uhr mitt

Wiener Café, Mocker.

Freitag, den 1. November,
von 8 Uhr ab:
Evangel. Familienabend
zum Gedächtnis der Reformation.
Vortrag:
Römische Reiseerinnerungen
von Pfarrer **Heuer.**
Deklamationen. Gesangsvorträge.
Eintritt frei.
Die Mitglieder der Georgengemeinde werden hierzu herzlich eingeladen.
Der Gemeindekirchenrat.

Mittwoch, den 30. cr.,
abends 6½ Uhr
Lungenwürstchen.
Jeden Montag und Donnerstag
abends:
Warme Wurst.
Moritz Joseph.







DIE SCHÖNEN RÖMERINNEN

des Altertums schon hielten es für unbedingt notwendig, bei der täglichen Toilette ihrer Haut die Wohlthat einer Waschung mit dem Inhalt des Hühnereies zu erweisen. Dieses immerhin umständliche und wenig angenehme Verfahren ist heute durch die Erfindung der **RAY-SEIFE,** welche nach patentiertem Verfahren aus Hühnerei hergestellt wird, überflüssig. **RAY-SEIFE** verschafft und erhält reinen und frischen Teint, macht die Haut zart und weiss und verhindert das lästige Aufspringen der Hände.

Preis pro Stück, lange ausreichend, **50 Pfg.,** käuflich in allen besseren Drogerien, Parfümerien, auch in Apotheken erhältlich.

Wohnung

von 5—6 Zimmern mit Zubehör im Erdgeschoß oder ersten Stock zum 1. April auch früher **gesucht.** Gefl. Angebote an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Eine Hofwohnung,

3 große Zimmer nebst allem Zubehör vom 1/10. zu vermieten.
Zu erfragen **Brückenstraße 14, I.**

Möblirte Wohnung,

2 Stuben, Entree, auf Wunsch mit Burschengelaß und Pferdestall ist sof. zu vermieten **Bromb. Vorstadt,** Schulstraße 22, I rechts

Zu vermieten

in dem neu erbauten Gebäude Baderstraße 9
1 Laden nebst 2 Stuben sowie **Geschäftskellerräume.**
Zu erfragen **Baderstraße 7.**

1 Wohnung, 4 Zim., Kab., Küche, Badekab., all. Zub. und mit Gaseinrichtung ist zu verm.
J. Cohn, Breitestraße 32.

Thorner Marktpreise

am Dienstag, den 29. Oktober 1901.
Der Markt war gut beschickt.

		niedr. Preis		höchst. Preis	
Weizen	100Kg.	16	50	18	—
Roggen	"	14	50	14	80
Gerste	"	11	50	12	60
Hafer	"	11	80	12	80
Stroh	"	9	—	10	—
Heu	"	9	—	10	—
Kartoffeln	50Kg.	1	10	2	—
Rindfleisch	Kilo	1	—	1	30
Kalbfleisch	"	1	—	1	20
Schweinefleisch	"	1	30	1	50
Hammelfleisch	"	1	—	1	20
Karpfen	"	1	60	—	—
Zander	"	1	40	—	—
Aale	"	—	—	—	—
Schleie	"	1	—	1	20
Hechte	"	—	80	1	—
Bressen	"	—	70	—	80
Barsche	"	—	60	—	80
Karauschen	"	—	80	1	20
Weißfische	"	—	20	—	30
Puten	Stück	2	50	4	—
Gänse	"	3	50	9	—
Enten	Paar	2	50	4	50
Hühner, alte	Stück	1	—	1	80
" junge	Paar	—	80	1	50
Tauben	"	—	50	—	60
Hasen	Stück	2	50	3	—
Butter	Kilo	1	60	2	80
Eier	Schock	3	20	4	—
Aepfel	Kilo	—	20	—	50
Birnen	"	—	20	—	50
Zwiebel	"	—	15	—	20

Von dem **Kurinstitut Spiro Spero** (Paul Weidhaus), das mit seinen Erfolgen bei Behandlung von den verschiedensten Asthma- und Lungenleiden seit 1881 wiederholt das öffentliche Interesse erregt hat, liegt der heutigen Nummer ein Prospekt bei, den wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 255 der Thorner Ostdeutschen Zeitung.

Mittwoch, den 30. Oktober 1901.

Kleine Chronik.

* **Des versuchten Gattenmordes geständig und doch freigesprochen.** Aus Liegnitz wird gemeldet: Einen merkwürdigen Ausgang, der einigermaßen an französische Zustände erinnert, nahm der Prozeß wider die verehelichte Former Bertha Seiler, geb. Hentsch, aus Kotzenau, Kreis Lüben, wegen versuchten Gattenmordes, der vor dem Liegnitzer Schwurgerichte verhandelt wurde. Die Angeklagte hatte ihrem Ehemanne, mit dem sie erst seit 24. Februar dieses Jahres verheiratet, mit dem sie aber in Unfrieden lebte, weil der Mann eifersüchtig geworden war, Zitronenöl beigebracht, um ihn zu töten. In der Voruntersuchung hatte die Angeklagte diese verbrecherische Absicht bestritten. Nachdem sie aber die Anklageschrift gelesen, hatte sie ihr Leugnen aufgegeben und ein Geständnis abgelegt, das sie in der jetzigen Hauptverhandlung wiederholte. Sie war aber auch weiter geständig, ihrem Manne noch andere schädliche Stoffe beigebracht zu haben, nämlich Benzin, Antipyrin oder Antifebrin und Naphthalin. Alles in der Absicht, den Ehemann zum Tode zu bringen. Dieser aber hat nur ein Brennen im Magen oder Ekel empfunden und ist gesund geblieben. Der als Sachverständiger geladene Gerichtsarzt Dr. Leske, erklärte, daß mit Ausnahme von Naphthalin, über welches Erfahrungen nach dieser Richtung nicht vorlägen, die genannten Stoffe schädlicher Natur seien, die unter Umständen auch eine tödliche Wirkung hervorbringen könnten, nämlich wenn eine genügend starke Dosis gegeben würde. Im vorliegenden Falle freilich hätten die angewendeten Mengen zu einer tödlichen Wirkung bei einem Erwachsenen nicht ausgereicht. Der Staatsanwalt beantragte das Schuldig und betonte auch nach der rechtlichen Seite hin, daß hier die von dem Reichsgericht aufgestellte Theorie von den „untauglichen Mitteln" zur Anwendung kommen müsse; hier müsse nicht die That, sondern der verbrecherische Wille bestraft werden, und diesen verbrecherischen Willen habe die Angeklagte gehabt und bethätigt. Der Verteidiger Rechtsanwalt Schmeidler wies auf Rechtslehrer wie Ohlshausen hin, welche sich die Theorie von dem „untauglichen Versuch" nicht zu eigen gemacht hätten. Zudem seien die Geschworenen an die Rechtsprechungen des Reichsgerichts in keiner Weise gebunden. Der Vorsitzende betonte, daß die weitaus größte Zahl der Juristen sich auf den Standpunkt des Reichsgericht stelle. Die Geschworenen verneinten jedoch die Schuldfrage. Darauf wurde die Angeklagte freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt.

Die „keusche" Engländerin. Der „Figaro" schreibt: Ein altes herrschaftliches Haus im Quartier Latin, das einst sehr berühmt war, besitzt noch heute Wandgemälde von der Hand der Meister des „Grand Siècle". In den drei Stockwerken des Hauses erregten besonders die in die Wände, Thüren, Kamine u. s. w. eingelassenen Bilder von Fragonard allgemeine Bewunderung. Wie alle diese kostbar eingerichteten Häuser aus früherer Zeit ist auch dieses Haus, trotz der Reize der prächtigen Zimmer, eine echt bürgerliche Wohnung geworden. Eines Tages fand sich eine Engländerin als Mieterin ein; als sie die frivolen Bilder in dem Zimmer sah, stieß sie einen Schrei der Entrüstung aus. Um ihr Schamgefühl nicht zu verletzen, ließ man die Bilder an den Thüren, Kaminen u. s. w. mit weißer Leinwand dicht bedecken. Die Engländerin wohnte ein Jahr im Hause und kehrte dann nach England zurück. Es kam ein neuer Mieter; da er nicht so keusch war wie die Miß, ließ er sofort die weiße Leinwand von den frivolen Bildern entfernen. Man ging sehr vorsichtig zu Werke, fand aber unter der Leinwand nichts als die nackten Wände . . . Die keusche Engländerin hatte die frivolen Bilder von Fragonard nach dem sittsamen England mitgenommen, wahrscheinlich um sich dort weiter entrüsten zu können.

* **Chinesische Schlauheit.** Der französische Missionar F. Romain, ein Priester, der in China wirkte, erzählt folgendes: Einem Regierungsbeamten war das iihm vom Kaiser anvertraute, zur Ausübung seines Amtes unumgänglich erforderliche Siegel gestohlen worden und er lief deshalb Gefahr, seines Kopfes verlustig zu werden. In dieser Bedrängnis wandte er sich an einen im Mandarinsrange stehenden Freund und klagte demselben seine Not. — Der Mandarin dachte eine Weile nach, dann fragte er kurz: „Hast du Gegner oder Feinde?" — „Der Vorsteher dieser Stadt erklärt sich gegen mich bei jeder meiner Amtshandlungen; erfährt er, daß ich nicht mehr im Besitze des Siegels bin, so werde ich hingerichtet." — „Nun gut, so folge meinem Rate," entgegnete der Mandarin „Bringe deine kostbarsten Sachen in das entfernteste Gemach deiner Wohnung, lege beim Einbruch der Nacht in einem der äußeren Feuer und mache dann soviel Lärm als möglich, um von allen Seiten Hilfe zu erhalten. Dein Feind muß vermöge seiner Dienstpflicht, hierher eilen und seine Befehle geben. Kommt er, so übergieb ihm in Gegenwart vieler das Kästchen, in welchem das Siegel verwahrt war, und sag' ihm, daß du, nichts Kostbareres besitzend, als das anvertraute Gut des Kaisers, dasselbe unter seine Obsorge stellst, bis die vorübergegangene Gefahr dir erlauben wird, es von ihm zurückzubegehren. Wenn er es war, wie ich sicher glaube, der, um dich zu verderben, dir das Siegel zu entwenden wußte, wird er es vielleicht in das Kästchen zurücklegen, um es wieder in deine Hände gelangen zu lassen, aus Furcht, du möchtest ihn beschuldigen, es verloren zu haben." — Was der Mandarin vorausgesehen hatte geschah auch wirklich. — Das Siegel befand sich, als der Regierungsbeamte das wertvolle Kästchen wieder zurückerhielt, richtig in demselben.

* **Die Sperlinge in Algier.** Aehnlich wie in den Vereinigten Staaten von Amerika und den australischen Kolonien beklagt man sich in Algier und Tunis seit Jahren über den Sperling, da er, wie die Heuschrecken, zu einer drohenden Landplage geworden ist. Die Kolonisten fordern in erster Linie die Abholzung der den Sperlingen schutzbietenden Bäume. Da alle Mittel, die zur Vernichtung dieser Vögel zur Verfügung standen, erschöpft sind, ohne daß ihre Zahl erheblich vermindert wäre, hat man die Frage erörtert, ob es nicht möglich wäre, den Sperlingen durch mikroskopische Parasiten (Bacillen) beizukommen. Von anderer Seite wird darauf hingewiesen, daß man den Reichtum an Sperlingen kaufmännisch ausnützen sollte. Aus Japan wurde im Jahre 1894 von einem Pariser Handlungshause mehr als eine Million schwarz gefärbter Sperlingsbälge eingeführt, die nach der Bearbeitung zu Hutschmuck mit 1,80 Frcs. das Dutzend verkauft wurden.

Gemeinnütziges.

Ueber Kopfschmerzen und ihre Ursachen äußert sich ein bedeutender Londoner Nervenspezialarzt wie folgt. Viele Leute glauben, Kopfweh sei Kopfweh, und sind der Meinung, daß ein Mittel, welches dem einen Linderung verschafft, auch jedem anderen helfen müsse. Doch dies ist grundfalsch. Jeder Kopfschmerz hat seine Ursache, und diese läßt sich sofort an der Art oder vielmehr dem Sitz der Schmerzen erkennen. Empfindet man einen unangenehmen Druck in der Stirn unmittelbar über den Augen und hat dabei über Schwindelanfälle und Appetitlosigkeit zu klagen, so ist weiter nichts als ein verdorbener Magen die Ursache. Eine kleine Hungerkur ist hier das beste Mittel. Ist der Schmerz in der Stirn sehr heftig und von Fiebererscheinungen begleitet, dann ist eine schlimme Krankheit im Anzuge, und man thut am besten, sofort einen Arzt zu Rate zu ziehen. Ohne Fieber, Schwindel 2c. deutet ein andauernder Schmerz in der Stirn darauf hin, daß mit der Lunge etwas nicht in Ordnung ist. Hat man häufig über Schmerzen im Hinterkopf zu klagen, so ist es von großer Notwendigkeit, die Leber untersuchen zu lassen, da man nur dadurch langwierigen Krankheiten vorbeugen kann. Ein stechender, bohrender Schmerz in beiden Schläfen zeigt Blutarmut an, während heftiges einseitiges Kopfweh stets ein Zeichen von hochgradiger Nervosität ist und sich nur durch einige Stunden Ruhe in völliger Stille und Dunkelheit lindern läßt. Sitzt der Schmerz ganz oben im Kopf, so daß man das Gefühl hat, als ruhe einem ein Zentner auf der Schädeldecke, dann kann man mit größter Sicherheit annehmen, daß geistige Ueberanstrengung die Ursache ist. In solchem Falle wird man gut thun, wenn man nicht eine schwere Gehirnentzündung gewärtigen will, mit jeder Arbeit, die Nachdenken erfordert, wenigstens zwölf Stunden zu pausieren. Treten die Schmerzen mit kurzen Unterbrechungen auf und ziehen sich durch den ganzen Kopf, so sind sie rheumatisch und infolge von Erkältung oder Zugluft entstanden. Hier hilft Warmhalten des Kopfes und ein tüchtiges Schwitzbad.

Handels-Nachrichten.

Amtliche Notierungen der Danziger Börse

vom 28. Oktober 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 761 Gr. 165 Mark.
inländisch rot 750 Gr. 156 Mk.

Roggen: inländisch grobkörnig 744--750 Gr. 136—138 Mk.

Gerste: inländisch große 632—704 Gr. 118—131 Mk.

Bohnen: inländische 136 M.
transito weiße 156 M.

Hafer: inländischer 128—140 Mk.

Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Rohzucker per 50 Kilogramm. Tendenz: flau. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 7,15 Mk. incl. Sack bez.

Amtlicher Handelskammerbericht.

Bromberg, 28. Oktober.

Alter Winterweizen 165—170 Mk., neuer Sommerweizen 155—162 Mk., abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz. — Roggen, gesunde Qualität 136—145 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 116—122 Mk., gute Brauware 123—129 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen Futterware 130—140 Mk., Kochnom. 180 Mk. — Hafer 121—127 Mk.

Hamburg, 28. Oktober. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg pr. Okt. 7,35, per Nov. 7,40, per Dez. 7,47$\frac{1}{2}$, per Januar 7,62$\frac{1}{2}$, per März 7,80, per Mai 7,90. Ruhig.

Breslau, 28. Oktober. Produktenmarkt. Preise unv. Zufuhr mäßig. Tendenz ruhig. — Trübe.

Magdeburg, 28. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker, 88% ohne Sack 8,17$\frac{1}{2}$—8,27$\frac{1}{2}$. Nachprodukte 75% ohne Sack 6,30—6,55. Stimmung: Ruhig. Kristallzucker I. mit Sack 28,20. Brodraffinade I ohne Faß 28,45. Gemahlene Raffinade mit Sack 28,20. Gemahlene Mehlis mit Sack 27,70. Stimmung: —. Rohzucker I Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Oktober 7,30 bez., 7,35 Gd., per Nov. 7,30 Gd., 7,35 Br., per Dez. 7,40 Gd., 7,45 Br., per Januar-März 7,62$\frac{1}{2}$ Gd., 7,70 Br., per Mai 7,85 bez., 7,87$\frac{1}{2}$ Br. Flau.

Köln, 28. Oktober. Rüböl loko 60,00, per Mai 55,50 Mk.

Ein schwieriger Fall.

Kriminalgeschichte von Prof. A. K. Schröder.

3 (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Sie nahm eine große, mit irgend einem Salz angefüllte Glasbüchse heraus, stellte sie auf den Fußboden, griff wieder in den Schrank hinein, ein kurzer, scharfer Laut wie das Einschnappen einer Feder wurde hörbar und im nächsten Augenblick hielt sie einen langen, schmalen und niedrigen Kasten in der Hand, den sie auf den Tisch setzte, der inmitten des Zimmers steht. Sie öffnete ihn und wühlte mit zitternden Fingern in seinem metallisch klingenden Inhalt herum. „Nein, nein, wir brauchen noch nicht verhungern!" kam es dabei leise, fast tonlos von ihren Lippen. Dann zog sie zwei Ringe aus dem Kasten hervor — ich konnte sie nicht genau sehen, aber ich möchte wetten, daß es die dem Gerichtsdirektor gestohlenen waren — und ließ die Brillanten des einen im Licht der Kerze glitzern. Auch einige Uhren brachte sie noch zum Vorschein, um plötzlich, als sich unten auf der Straße der harte Tritt eines rasch Vorübergehenden näherte, alles wieder in den Kasten zu werfen, denselben rasch wieder an Ort und Stelle zu bringen und in ihr Schlafgemach zurückzueilen. Sie können sich denken, daß ich die Zeit, die mir noch blieb, da ich das Haus erst in unauffälliger Weise verlassen konnte, nachdem es am Morgen aufgeschlossen worden war, dazu benützte, um meinerseits den Versuch zu machen, die in den Schrank verborgenen Schätze an das Tageslicht zu zaubern.

„Es gelang Ihnen?"

„Nein; es standen eine große Anzahl große, mit Salzen gefüllte Glasbüchsen in dem Schrank, und ich konnte die richtige nicht gleich finden, durfte auch nicht mehrere auf einmal herausnehmen, da ich nicht sicher war, ob die Frau Professor nicht noch einmal wiederkehre. Ich war ja auch ohnedem meiner Sache sicher."

„Konnten aber die Ringe und das Geld, das Sie in dem Kasten vermuten, nicht auch das rechtmäßige Eigentum de Professorin gewesen sein? Sie stammt, soviel mir bekannt ist aus einem sehr wohlhabenden Hause!"

„Weil ich diese Annahme, so unwahrscheinlich sie ist, nicht für ganz ausgeschlossen halte, kam ich zu Ihnen, Herr Professor! Ich persönlich bin überzeugt, mehr als je, daß niemand anders, als die Dame, die Diebstähle begangen hat. Ich würde mich auch keinen Augenblick besinnen, jetzt eine offizielle Haussuchung vorzunehmen, wenn ich erst über einen Punkt aufgeklärt wäre. Glauben Sie, daß die Frau Professorin an Kleptomanie leidet?"

„Nein!"

„Gut, dann brauche ich keine Rücksicht mehr zu nehmen. Es ist immer ein mißliches Ding, solche Sache an die Oeffentlichkeit zu bringen, wenn nachher der schuldige Teil als geisteskrank von den Herren Aerzten reklamiert wird. Im Volk sagt man auf alle Fälle: Aha, weil es sich um eine vornehme Person handelt, wird die Sache in dieser Weise geschoben. Nun aber weiß ich, was ich zu thun habe!"

„Halt, nicht so rasch! An Kleptomanie leidet die Dame nicht, allem Anschein nach aber an paranoia persecutoria!"

„An Verfolgungswahn?"

„Ganz recht. Der Umstand, daß sie vergiftet zu werden fürchtet, spricht sehr stark dafür. Gerade Ihre Mitteilungen haben in mir diese Ueberzeugung erweckt?"

„Was ist dann zu thun?"

„Bestätigt sich Ihre Vermutung, so ist die Dame gemeingefährlich im Sinne des Gesetzes und ihre Unterbringung in eine Irrenanstalt geboten!"

„Sie haben Recht. Ich werde meinen Bericht dementsprechend abfassen!"

„Wäre es nicht besser, wenn Sie über den zweifelhaften Punkt erst Klarheit hätten?"

„Wie diese erlangen?"

„Mit Hilfe des Professors!"

„Bis zu seiner Rückkehr kann ich nicht warten!"

„Warum nicht?"

„Weil die Gefahr vorliegt, daß die Dame ein anderes Versteck wählt, vielleicht gar Verdacht schöpft und die Sachen fortschickt oder vernichtet!"

„Das ist kaum anzunehmen."

„Geisteskranke sind unberechenbar!"

„Nicht so ganz. Aber ich will Ihren Gründen Rechnung tragen. Teilen Sie die ganze Sache, auch meine Ansicht über den Geisteszustand der Dame, dem Kreisphysikus mit. Er kann dann einschreiten."

„Wollen Sie mich zu ihm begleiten?"

Nach kurzem Bedenken willigte ich ein. Wir begaben uns, nachdem wir den Kreisphysikus gesprochen, alle drei nach der Wohnung des Professors. Während ich die Frau Professorin, bei der ich den Kreisphysikus als einen Bekannten ihres Mannes eingeführt hatte, was auch der Wahrheit nicht widersprach, in ein Gespräch verwickelte, das sich um eine epochemachende Veröffentlichung ihres Mannes drehte, nahm der Kriminalkommissär seine in der Nacht vergeblich gewesenen Nachforschungen wieder auf und teilte mir, wieder eintretend, mit leiser Stimme mit, daß er das Gesuchte gefunden habe. „Es sind sämtliche gestohlene Sachen, nichts fehlt!" fügte er hinzu. Daraufhin schrieb der Kreisphysikus das notwendige Attest, und die Frau Professorin wurde, ohne daß sie sich irgendwie gesträubt hätte, in die Beobachtungsstation der städtischen Irrenanstalt überführt.

Hätte ich nicht zufällig durch die Beobachtungen des Kriminalkommissärs und seines Agenten Material zur Unterstützung der Ansicht, daß ich es hier mit einer an paranoia persecutoria Leidenden zu thun habe, in die Hand bekommen, so würde ich wahrscheinlich zu einer anderen Meinung gelangt sein. Denn das Raffinement, mit dem sie durch Oeffnen der Fenster die Polizei zu der Ueberzeugung verleiten wollte, daß der Diebstahl durch Einsteigen geschehen sei, die bei einem Anfänger seltene Kühnheit und Gewandheit, mit der sie den Juwelieren die Schmucksachen, den Uhrmachern die Uhren eskamotiert hatte, die Unbefangenheit, mit welcher sie sich bei dem Bankier nach der Entdeckung des Diebstahls benommen hatte, das alles sprach umsomehr dafür, daß sie die Thaten mit vollem Bewußtsein ausgeführt habe, als sie bei der Beobachtung in der Anstalt zwar tiefe Melancholie, aber keine Symptome des eigentlichen Verfolgungswahns zeigte. Ich konnte bei der Abgabe des von mir erforderten Gutachtens meine Diagnose lediglich auf die allerdings sehr präzise Aussage des Kriminalkommissärs stützen, hatte aber die traurige Genugthuung, daß kurze Zeit später, als die Untersuchung eingestellt war, auch erst Gehörs-, dann Gesichshallucinationen eintraten, durch welche der evidente Beweis für die Richtigkeit meiner Diagnose erbracht wurde. Die unglückliche Dame verfiel später in Tobsucht und starb bald darauf.

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 8. Ziehungstag, 28 Oktober 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

1 63 105 67 76 202 315 94 721 **1**022 161 337 81 90 (500) 94 414 561 614 940 53 **2**098 743 835 911 **3**056 111 445 535 897 **4**105 254 465 69 548 611 **5**072 88 (500) 210 357 89 409 48 563 66 91 635 41 857 925 78 **6**046 220 58 411 43 (1000) 689 725 870 990 **7**070 78 119 309 404 617 51 779 **8**074 144 93 472 654 78 707 35 897 **9**118 22 286 407 708 56 878 961 90

10420 55 531 51 75 97 618 40 **11**076 (500) 101 6 73 293 476 (500) 520 (1000) 23 65 84 710 65 903 29 **12**088 93 180 415 564 78 643 768 807 85 (500) 907 **13**004 63 82 333 50 74 93 622 46 755 **14**140 305 437 43 704 (500) 52 94 821 48 **15**052 68 (500) 87 193 233 48 433 551 (1000) 53 991 **16**003 48 69 78 286 383 454 553 892 902 7 **17**013 39 42 215 32 75 562 627 64 74 853 63 **18**034 431 953 **19**044 171 248 328 43 416 510 662 65 984 93

20113 52 62 (500) 221 449 63 602 748 85 806 62 **21**144 80 270 346 77 500 95 600 62 759 987 **22**070 105 73 266 303 453 528 31 (500) 94 623 718 34 (500) 850 **23**128 585 705 818 933 **24**000 11 207 329 498 589 99 709 72 802 25 89 957 **25**014 170 212 92 466 555 630 954 **26**013 46 118 367 79 501 699 898 900 32 (3000) 49 **27**135 94 306 (3000) 521 82 726 56 874 958 **28**050 178 82 419 71 93 637 852 (500) 84 902 **29**059 257 369 502 94 689 722 33 (500) 810 981

30076 112 28 287 96 331 49 411 610 56 74 771 805 54 949 **31**108 23 71 228 (10 000) 343 426 700 72 989 **32**121 24 (500) 208 20 94 396 825 45 931 66 **33**060 72 289 301 87 94 414 609 48 822 35 (1000) 900 9 **34**119 (500) 23 41 (500) 331 75 834 64 **35**071 133 236 421 36 (500) 53 770 835 903 (3000) **36**190 273 645 934 **37**280 384 431 41 821 900 **38**079 336 561 75 603 65 94 711 816 44 **39**048 225 66 92 357 (3000) 62 93 559 682 98 769 (3000)

40086 117 428 556 (1000) 802 927 66 **41**020 59 115 (500) 369 466 (500) 607 33 76 **42**389 511 16 33 637 (500) 719 921 **43**084 256 367 461 66 578 718 60 88 930 **44**026 337 458 604 **45**027 58 59 337 58 (1000) 96 438 510 659 706 830 98 980 **46**004 17 41 262 79 (500) 481 785 889 **47**091 126 94 409 592 755 951 59 **48**344 430 57 68 964 **49**095 182 371 76 80 661 896

50021 187 227 56 324 49 591 93 797 893 95 **51**188 338 675 765 973 **52**080 217 69 316 (3000) 513 19 (1000) 34 69 **53**088 461 75 511 629 716 29 807 27 62 900 **54**313 74 (500) 485 632 888 **55**284 361 401 80 528 (3000) 84 867 912 **56**305 19 52 439 614 (500) 725 40 917 (500) 92 **57**126 39 71 80 274 386 (500) 561 (500) 704 910 **58**101 320 652 772 828 923 46 **59**064 130 275 361 64 456 74 605

60105 64 324 400 40 573 625 (500) 730 50 854 **61**136 282 353 410 85 90 542 731 34 867 (500) **62**097 132 400 15 668 75 771 (500) 857 966 97 **63**155 (500) 214 62 453 96 685 86 744 988 **64**143 51 217 312 411 75 506 56 706 877 **65**025 (500) 153 458 85 583 95 657 (1000) 851 978 **66**268 417 46 554 677 823 47 934 **67**056 289 312 465 744 **68**010 53 152 426 50 550 **69**074 110 52 203 392 405 (3000) 586 607 846

70125 72 405 628 94 733 (500) 965 91 **71**002 41 173 347 73 533 **72**179 (1000) 546 634 38 723 849 929 **73**129 76 345 479 99 (500) 523 621 79 745 919 (3000) **74**240 371 757 898 920 **75**118 371 477 (500) 634 787 (500) 964 **76**175 332 424 (1000) 504 700 34 42 89 **77**097 225 407 81 632 55 750 **78**004 133 (3000) 245 352 671 (500) 875 79 **79**468 511 17 66 635 789 848 935 41 93

80015 145 53 90 279 433 645 50 720 40 (500) 947 **81**096 111 312 465 80 622 884 **82**102 251 316 52 583 752 970 **83**058 88 365 624 76 997 **84**068 163 319 21 52 502 (500) 33 97 647 724 942 **85**009 107 507 33 68 78 787 814 38 950 **86**091 262 90 330 49 666 712 898 939 67 **87**023 102 26 212 472 560 **88**002 79 118 20 339 84 497 598 624 55 878 934 65 **89**155 89 288 595 628 62 836 78 911 24

90070 201 371 480 572 684 87 723 865 93 989 96 **91**055 67 139 81 574 **92**024 151 337 400 18 37 56 503 755 938 **93**166 320 507 9 745 847 903 **94**056 152 (3000) 206 46 687 783 86 844 968 **95**032 134 (3000) 354 (3000) 70 (3000) 420 (500) 96 616 816 957 **96**031 277 348 522 675 93 965 **97**085 247 561 642 834 **98**135 231 344 526 635 62 709 92 835 930 (3000) 46 (1000) 60 **99**060 95 344 61 468 536 667 859 909 (500)

100208 348 67 87 523 665 859 **101**039 243 476 96 511 665 **102**033 273 521 652 738 944 **103**067 84 285 381 503 65 98 660 710 934 74 99 **104**184 208 420 66 571 663 80 97 800 35 59 918 **105**111 346 507 34 725 31 84 810 914 **106**148 369 591 685 758 63 816 22 919 71 **107**018 445 84 95 (500) 557 875 84 (1000) 944 61 82 **108**139 387 402 22 **109**347 467 92 531 53 853 971 90

110328 689 (1000) 733 83 **111**065 220 348 70 478 572 625 (5000) 752 61 63 812 89 95 **112**070 116 42 364 78 92 656 **113**156 (1000) 208 64 522 27 78 79 692 967 96 **114**013 150 259 329 (3000) 463 583 639 894 977 **115**093 95 282 498 552 94 613 914 **116**022 (500) 235 305 (1000) 98 409 39 85 706 23 42 89 851 **117**022 30 385 503 4 38 51 73 (3000) 671 723 (500) 862 78 **118**030 66 96 205 780 (500) 887 904 **119**027 52 84 284 304 10 21 590

120191 209 303 5 28 478 707 57 78 841 **121**003 25 26 (3000) 98 113 330 (3000) 37 84 478 744 916 **122**011 46 107 74 281 85 88 445 639 63 77 722 **123**158 341 (3000) 457 77 613 51 (500) 92 798 815 901 **124**055 172 218 (3000) 36 90 683 87 733 847 **125**483 524 53 616 20 61 761 842 917 63 **126**039 343 74 578 92 729 (500) 813 922 65 **127**076 136 242 63 462 79 519 905 48 **128**001 95 189 420 539 59 992 **129**320 62 599 725 (500)

130047 192 321 400 655 892 **131**137 65 339 99 438 96 564 614 41 (3000) 70 888 931 **132**063 87 257 76 333 407 575 746 72 808 927 31 76 (500) **133**100 11 274 384 503 698 742 **134**112 482 532 39 616 74 826 **135**032 72 90 191 277 408 860 64 **136**055 324 868 933 **137**017 25 107 361 96 (30000) 490 94 898 (1000) **138**147 293 316 35 57 73 518 33 86 93 (500) 657 708 55 890 915 25 33 **139**085 185 202 68 313 (1000) 534 643 744 69 962

140182 343 441 95 573 903 53 **141**056 266 368 636 898 **142**263 84 387 (500) 417 24 600 822 65 914 89 **143**055 (1000) 89 254 374 509 717 968 **144**097 134 323 92 438 642 721 (3000) 815 54 (500) 900 **145**145 78 207 651 58 67 884 925 28 **146**040 219 330 39 (500) 485 638 73 737 52 823 (1000) 44 91 **147**120 81 550 94 894 975 **148**013 (500) 181 90 365 629 746 947 **149**011 296 307 80 587 771 88 800 86

150119 311 38 716 45 58 892 969 **151**125 57 79 270 307 31 58 70 552 799 820 969 **152**028 106 414 641 745 67 80 849 **153**091 258 607 **154**151 201 44 68 69 486 548 89 713 948 86 (1000) **155**105 24 (500) 47 234 54 311 69 415 522 90 635 704 58 801 40 **156**039 358 (3000) 585 639 788 894 **157**016 49 397 602 762 (500) **158**262 374 569 658 918 (500) **159**330 59 99 435 555 664 853 940

160048 135 89 320 (3000) 31 529 666 74 981 (1000) **161**044 98 130 (500) 49 279 544 (500) 658 872 **162**004 246 59 416 19 666 821 42 917 87 **163**143 210 45 350 58 483 554 627 745 813 32 903 6 31 **164**020 29 176 433 649 807 73 **165**053 153 414 (1000) 533 602 764 874 (500) **166**100 222 304 420 569 86 757 819 63 86 **167**121 364 (1000) 420 27 554 (1000) 609 **168**030 141 341 414 546 (1000) 59 653 54 **169**042 79 106 7 207 300 475 78 575 681 (1000) 859 62 948

170015 129 54 340 63 417 693 820 951 86 **171**008 61 105 37 61 203 29 560 766 **172**028 402 41 534 722 32 89 923 **173**021 42 136 318 777 820 **174**029 177 (500) 254 (1000) 312 95 446 519 878 963 68 **175**056 133 247 401 57 736 (500) 75 817 905 (500) 26 79 **176**261 613 16 20 914 **177**032 147 244 (500) 329 59 82 681 98 (500) 714 58 898 **178**106 68 85 238 60 357 78 473 510 696 851 65 **179**166 295 519 684 724 27 47 73 834

180001 322 38 539 613 (1000) 757 78 880 931 58 **181**009 82 (3000) 146 71 209 420 27 66 531 81 604 862 914 62 83 **182**230 75 86 517 767 96 930 55 89 **183**032 137 46 223 24 440 624 764 **184**191 213 440 676 742 844 **185**018 302 481 89 740 78 **186**034 50 (3000) 179 824 903 **187**220 (1000) 305 16 26 486 **188**050 62 113 273 74 312 66 (500) 67 484 524 700 51 818 952 **189**208 12 47 373 459 66 519 34 641 44 749 930 56 (3000)

190017 256 381 535 716 872 78 87 **191**193 245 382 589 (3000) 94 **192**105 233 516 50 964 86 **193**098 273 318 464 80 636 827 28 32 90 940 44 **194**016 58 135 373 418 619 25 709 76 954 **195**000 67 144 481 706 59 885 946 55 78 **196**112 22 59 319 439 653 64 83 84 759 94 806 (3000) 64 65 **197**005 43 103 220 460 662 96 991 **198**000 91 125 42 75 201 374 603 41 42 753 70 908 **199**084 162 230 55 72 317 48 749 (500) 900

200002 43 129 58 (500) 557 96 687 (500) 774 81 **201**067 280 337 420 501 636 726 845 **202**161 446 77 89 509 (1000) 98 (500) 687 724 922 (3000) **203**015 23 (500) 57 281 432 522 665 717 801 18 30 **204**025 202 479 (1000) 603 27 706 9 72 826 **205**008 19 474 511 (500) 46 52 670 796 808 (500) 94 **206**027 69 507 98 748 83 829 962 67 **207**454 600 713 859 996 **208**002 172 337 513 635 (1000) 43 756 57 870 **209**054 254 551 609 722 (500) 956

210125 433 61 574 639 54 777 (500) 827 83 **211**134 412 54 653 761 79 839 46 964 **212**071 (500) 156 318 23 406 742 893 961 (3000) 86 **213**009 198 598 626 774 854 68 84 **214**392 420 80 508 659 729 90 836 40 (1000) 925 **215**057 59 149 241 335 514 53 744 858 66 **216**011 26 36 237 42 863 601 50 802 953 **217**148 54 355 62 613 738 808 41 46 **218**028 69 72 105 16 (1000) 282 375 89 473 623 99 **219**028 165 70 (3000) 366 426 51 (500) 71 712 29 837

220054 65 (1000) 209 76 (3000) 411 19 39 98 620 89 **221**061 (3000) 269 575 841 937 (500) **222**018 60 193 291 337 459 73 509 45 738 54 67 941 **223**034 35 206 35 351 92 566 612 86 97 (500) 771 92 859 80 92 910 51 **224**067 145 95 213 (1000) 353 413 89 518 609 77 735 925 39

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 8. Ziehungstag, 28. Oktober 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Paranthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

8 41 125 215 433 65 98 568 624 801 926 **1**011 106 202 409 (500) 20 72 548 (500) 694 **2**033 43 404 35 509 54 89 659 999 (500) **3**125 230 377 400 694 (500) 765 **4**010 20 123 (5000) 25 283 310 26 51 88 448 673 832 992 **5**046 70 81 470 **6**097 127 (500) 334 518 (3000) 685 97 797 806 74 907 74 **7**182 254 349 502 9 614 741 49 94 **8**057 482 90 505 (3000) 714 40 907 47 **9**072 166 248 355 91 406 57 527 751 871 77 999

10269 78 456 73 636 38 727 29 88 87 802 **11**397 466 715 827 904 (1000) **12**057 192 302 93 404 34 594 802 **13**070 166 238 387 638 68 726 69 810 **14**199 323 28 (500) 94 569 90 695 801 (500) **15**187 328 793 989 (3000) 96 **16**260 (500) 415 525 29 622 804 936 **17**075 122 223 352 95 475 513 847 993 **18**014 205 19 (500) 32 (75000) 496 773 **19**202 94 351 524 790 (500) 96 (3000) 824 924

20197 331 (500) 521 **21**240 310 14 76 467 84 694 979 **22**201 19 82 327 86 475 571 616 47 55 76 91 936 **23**044 223 60 300 11 32 518 39 57 **24**029 238 312 471 (500) 88 518 20 735 (3000) 37 88 897 (500) 967 73 **25**324 457 82 618 753 875 911 **26**141 278 537 785 989 **27**014 15 84 106 205 83 488 576 862 962 **28**022 451 505 93 727 33 96 814 **29**030 125 47 61 255 370 402 567 82 877

30031 59 188 246 498 567 844 55 96 (500) 950 **31**143 208 68 441 44 46 551 (1000) 840 77 **32**056 174 83 213 331 97 526 27 72 781 **33**279 627 721 816 93 **34**112 280 640 810 906 **35**305 42 457 (3000) 520 728 830 (3000) **36**081 179 379 442 50 848 906 24 64 **37**178 221 22 456 80 797 840 915 **38**225 399 444 859 902 68 90 **39**145 261 396 545 813

40380 609 21 77 742 816 50 72 **41**213 306 (3000) 30 96 449 57 (500) 515 28 640 730 76 849 906 31 **42**138 93 378 95 97 733 52 848 63 88 **43**202 22 42 402 602 33 703 77 89 **44**023 99 131 44 216 512 85 653 768 859 **45**016 115 29 206 71 72 366 85 601 70 82 726 27 853 92 (3000) **46**032 199 343 64 83 463 888 994 **47**000 4 14 46 108 383 633 837 920 (500) **48**125 (500) 265 399 672 82 765 833 972 (1000) 98 **49**016 255 433 62 66 509 607 860 78 927

5048 67 169 449 615 40 78 725 816 941 **51**229 99 317 436 95 (500) 558 742 991 **52**022 44 (500) 202 553 70 738 866 910 **53**219 36 704 866 902 **54**063 175 222 30 39 304 (1000) 21 471 (500) 505 56 655 820 991 **55**114 201 20 45 60 392 (500) 94 522 631 (500) 787 **56**208 354 581 89 (500) 659 90 943 **57**029 72 157 292 550 935 84 **58**099 163 530 729 62 903 **59**066 106 299 522 662 737 55

60419 25 (3000) 26 35 70 500 657 782 996 **61**002 39 83 122 200 72 401 77 516 93 651 786 861 963 **62**596 733 811 911 **63**083 882 **64**109 (3000) 41 274 308 63 444 547 73 685 716 62 **65**164 201 97 (500) 315 (500) 54 402 545 718 36 62 859 904 18 **66**104 (1000) 40 497 503 647 700 31 **67**175 226 341 541 86 718 33 79 816 914 56 60 **68**002 (1000) 5 23 116 19 251 321 40 (500) 513 20 74 604 882 980 (500) **69**033 48 (1000) 162 535 673 752 (500) 61

70059 341 465 821 951 (1000) 72 **71**090 100 79 288 (500) 326 455 536 669 80 95 886 **72**173 235 72 314 432 572 608 (1000) 17 26 98 933 **73**135 93 371 91 520 732 98 **74**162 275 377 461 78 638 70 794 885 92 **75**125 224 38 (1000) 85 342 520 30 73 80 838 965 **76**184 99 314 39 90 414 655 87 99 974 **77**041 164 201 37 351 (1000) 82 94 438 41 67 596 793 852 88 965 **78**020 129 30 219 95 413 530 650 837 66 975 **79**022 157 61 (500) 238 71 448 80 613 29 811 80 93

80206 85 (1000) 419 43 98 544 727 931 44 81 **81**025 135 331 (500) 46 469 856 987 **82**052 215 28 442 58 668 925 **83**076 201 19 411 16 727 34 60 898 **84**001 72 169 300 63 465 91 677 723 70 823 921 **85**209 33 327 29 (1000) 64 92 503 678 772 **86**020 95 307 617 777 972 **87**018 196 306 481 742 (500) 75 79 839 951 **88**003 123 32 51 221 364 421 560 658 94 892 **89**003 11 67 291 325 90 482 553 622 832 55 939 (500) 63 (500)

90042 56 92 171 341 436 40 78 824 **91**044 48 121 77 298 (1000) 394 95 409 583 799 829 75 977 (3000) **92**040 225 30 332 656 824 58 69 (500) 99 959 **93**029 357 62 665 69 **94**062 93 (1000) 138 40 60 282 368 422 33 78 618 72 707 71 (500) 835 943 **95**034 192 344 490 763 68 918 **96**054 92 133 274 361 406 540 91 819 87 **97**092 152 620 52 66 97 733 879 **98**012 331 (1000) 78 963 **99**443 75 615 37 54 72 839 925 99

100083 196 201 (3000) 63 76 360 414 65 607 74 721 **101**297 340 98 (500) 428 74 563 99 883 **102**011 64 180 204 398 431 524 (500) 33 82 (500) 814 52 74 **103**118 62 (500) 241 (1000) 430 62 68 556 633 50 98 818 47 928 (3000) **104**067 203 47 67 998 **105**705 823 (3000) 59 (3000) **106**114 (1000) 522 33 608 50 90 **107**134 88 306 82 558 716 64 91 949 **108**005 17 51 88 96 333 416 502 63 78 610 751 905 **109**503 96 747 917 48 (1000)

110191 (1000) 699 726 837 60 93 909 32 **111**129 240 70 419 606 835 929 **112**028 84 193 299 545 741 99 877 927 **113**012 (3000) 307 471 76 523 652 88 793 807 958 **114**011 159 456 601 755 811 55 966 80 87 **115**195 313 421 556 685 934 77 **116**031 206 74 498 616 41 (1000) 77 875 969 **117**005 87 428 673 (1000) 744 (500) 48 883 940 **118**158 62 264 735 46 829 35 989 **119**020 152 214 (3000) 40 98 371 96 422 35 45 66 820 (500)

120013 114 202 377 464 664 72 700 852 90 **121**072 249 321 443 514 604 774 899 960 (500) **122**045 171 275 92 326 566 720 830 71 955 83 **123**288 465 85 591 93 (500) 635 46 831 **124**189 917 **125**064 71 117 217 83 318 741 (1000) 918 **126**113 (3000) 239 85 306 478 542 647 733 72 853 911 46 **127**054 125 56 322 64 515 701 958 **128**075 97 165 286 88 337 98 414 33 778 846 **129**048 57 76 88 (500) 172 338 460 (500) 566 682 862

130044 52 64 151 82 203 35 87 (1000) 468 524 53 99 647 66 75 840 57 **131**379 93 646 90 761 **132**105 524 608 977 (3000) **133**104 449 649 903 **134**080 217 500 94 928 87 **135**118 353 505 21 30 72 633 739 980 **136**085 119 82 275 95 456 527 70 73 741 810 **137**073 90 168 215 456 726 90 828 37 995 **138**065 120 49 218 350 74 79 498 554 637 701 (3000) 33 897 **139**026 27 147 205 328 428 65 96 624 784

140041 202 58 88 308 519 33 671 97 919 **141**070 92 141 260 (1000) 65 79 (500) 313 55 (500) 419 506 22 734 817 (3000) **142**035 154 267 69 471 808 919 **143**085 93 116 82 247 66 345 71 487 961 **144**019 185 213 492 655 970 82 **145**237 388 494 755 811 52 **146**294 348 678 (1000) 789 (500) **147**069 171 480 514 623 738 946 **148**092 127 385 462 688 (1000) 775 823 45 **149**093 104 18 (500) 19 279 86 (500) 316 99 725 60 842

150309 401 536 51 737 963 **151**139 281 308 25 549 832 84 902 **152**075 225 68 537 805 45 71 **153**155 221 377 518 68 727 **154**106 214 305 572 639 52 796 849 900 **155**017 330 65 463 93 577 96 620 740 **156**191 252 792 846 77 **157**063 67 (3000) 139 56 85 222 89 474 568 93 (500) 907 **158**135 201 88 452 630 709 812 (500) 71 981 (500) **159**047 321 60 477 (500) 512 604

160117 329 71 408 49 778 (1000) **161**107 471 776 808 917 (3000) **162**133 94 216 377 490 541 74 806 **163**007 261 89 309 25 443 (3000) 539 678 (500) 897 997 **164**302 468 98 644 47 775 (1000) 841 54 908 50 **165**042 63 238 354 77 441 64 843 **166**077 (500) 406 526 38 790 818 917 85 **167**047 (1000) 124 331 445 594 652 82 736 934 82 **168**128 68 207 79 470 743 870 74 **169**101 302 435 603 18 98

170067 202 53 93 318 51 (500) 526 634 879 936 75 **171**109 68 262 303 38 49 50 535 652 56 736 (500) **172**013 29 103 201 18 763 822 27 **173**141 389 740 80 **174**280 (500) 391 (500) 648 726 **175**104 213 307 21 80 402 42 591 633 875 946 **176**128 227 309 38 (500) 44 543 (3000) 79 86 864 964 **177**055 104 265 97 309 86 438 99 537 639 53 83 702 862 907 12 66 **178**001 163 218 39 394 562 832 98 **179**066 70 197 224 70 479 99 598 690 767 95 855 83

180266 308 31 46 638 894 928 66 97 **181**091 315 471 99 766 956 85 98 **182**047 96 255 332 443 55 527 93 639 63 70 725 898 936 37 73 85 **183**079 83 102 6 434 89 503 14 84 714 32 43 57 86 **184**154 301 495 (500) 507 59 631 907 63 92 (500) **185**108 40 (500) 72 207 394 546 716 45 862 907 **186**029 37 202 305 9 (3000) 89 526 71 664 **187**018 155 576 609 (500) 12 978 **188**035 44 (1000) 136 349 56 511 653 745 851 **189**068 230 65 472 535 703 967

190124 415 (1000) 503 83 950 **191**036 72 330 42 599 725 99 846 976 **192**104 20 62 96 325 (500) 47 461 528 33 676 764 901 **193**005 49 77 121 226 53 385 403 572 75 (500) 878 993 (50000) **194**198 252 67 456 79 737 49 819 23 75 919 43 **195**233 38 436 44 535 51 69 736 **196**097 195 286 312 53 500 14 731 89 802 27 **197**082 150 88 215 73 516 19 20 649 716 **198**285 323 31 63 707 84 864 **199**203 45 (500) 351 735 944

200038 359 408 13 593 651 700 839 **201**013 240 456 524 73 648 714 69 804 **202**134 535 625 77 727 **203**153 430 41 514 18 79 83 97 641 840 94 947 84 **204**036 210 526 49 663 831 **205**205 301 417 38 48 584 99 700 839 (500) 917 78 **206**146 232 397 752 934 **207**236 408 28 37 521 668 903 **208**121 67 272 78 (500) 347 65 487 523 603 771 904 42 **209**013 39 272 369 820 994

210020 25 173 208 50 80 345 505 621 35 36 741 857 97 **211**010 305 29 96 400 36 588 628 (3000) 955 77 **212**064 137 41 362 407 59 99 543 57 67 80 649 52 700 866 (3000) 74 953 **213**048 75 94 100 76 267 335 629 (3000) 878 910 (500) **214**158 220 356 89 452 525 808 **215**140 (500) 59 201 6 414 501 36 613 27 692 908 82 **216**072 (1000) 95 184 483 594 694 773 955 64 **217**115 (500) 41 476 523 70 86 669 712 30 96 830 32 901 83 **218**018 151 74 350 53 615 59 (500) 897 995 **219**000 45 (3000) 141 60 344 47 57 518 24 30 718 831 (3000) 986

220051 62 137 (500) 380 99 501 862 93 **221**080 101 19 512 33 641 742 **222**187 393 547 658 708 817 89 920 **223**057 161 361 515 600 21 825 48 900 41 **224**237 411 586 878

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 2 à 200000 Mk, 2 à 150000 Mk., 1 à 100000 Mk., 1 à 75000 Mk., 3 à 30000 Mk., 12 à 15000 Mk, 27 à 10000 Mk, 46 à 5000 Mk., 704 à 3000 Mk., 955 à 1000 Mk, 1740 à 500 Mk.

Berichtigung: In der Nachmittagziehung vom 26. Oktober ist Nr 70147 statt 70145 gezogen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.